

Sauber ist cool

Frühjahrsputz im Mueßer Holz

Am 17. 19. und 28. April wurde im Mueßer Holz besonders viel gefegt, gewischt, gehackt, geharkt, Unkraut gezupft, Wildwuchs beseitigt, Graffiti entfernt und Müll gesammelt. Neben den ehrenamtlichen Stadtteilordnern und den Schulklassen, die im Rahmen des Projektes „Sauber ist cool“ regelmäßig Papier sammeln (Astrid-Lindgren-Schule, Gutenberg-Schule und Schule am Fernsehturm), waren auch Jugendclubs, Vereine, Einrichtungen und Bewohner im Einsatz, um das Wohnumfeld zu verschönern. Die jüngsten Helfer kamen aus der IB-Kita „Lütte Meckelbörger“, die mit den Wohngebietsbetreuern auf „Mülljagd“ waren. Kleine und

große Handballer vom SV Post Telekom Schwerin sammelten am Samstagvormittag am hinteren Ende der Hamburger Allee Papier. Zu der Zeit herrschte auch rund um die Justus-von-Liebig-Straße reges Treiben. Der DKB Wohnungsgesellschaft M-V war es gelungen, über 50 Mieter für einen gemeinsamen Frühjahrsputz zu mobilisieren. Zum Mittag ließen sich alle den städtischen Erbseneintopf schmecken, den Ortsbeiratsvorsitzender Georg-Christian Riedel organisiert hatte. Das am 17. April wegen des Regens ausgefallene Grillen mit den fleißigen Helfern auf dem Bauspielfeld wurde auf den 28. April verschoben.

DANKESCHÖN!



**Bauer Korl beim
10. Stadtteilstift**

SEITE 4

**Abschied von der
Gutenberg-Schule**

SEITE 6

**10 Jahre Verein
„Hand in Hand“**

SEITE 8

SONDERBEILAGE

WER? WO? WAS? - auf dem Dreesch

**Teil 2 - zum Heraustrennen
IM MITTELTEIL**

Zwischen Eier- und Blumenmarkt

Berliner Platz lockt Alt und Jung

Ein Hase, der aus Luftballons lustige Tiere modelliert, ein Huhn, das Süßigkeiten verteilt und eine Maus mit Hasenohren - das gibt es nur auf dem Berliner Platz. Beim diesjährigen Eiermarkt waren die drei „Kostümierten“ die Stars und mussten sich unzählige Male fotografieren lassen. Während die bunt bemalten Holzfiguren für die Frühlingskulisse in der Lern- und Beschäftigungswerkstatt der AWO entstanden, kamen die

sichtlich bestens, so dass die Vorräte des Vereins „Hand in Hand“ schnell aufgebraucht waren. „Trotzdem war die Stimmung super, und ich freue mich schon auf den nächsten Markt“, tönte MueZi.

Blumen am 17. Mai

Kaum war der bunte Eierbaum abgeschmückt, da begannen auch schon die Vorbereitungen für den Blumenmarkt, der am



MueZi beim Eiermarkt mit dem Huhn Berlina und dem Hasen Hoppel

Foto: hl

lebendigen Tiere für den Streichelzoo aus der Zukunftswerkstatt Schwerin. Die Kinder konnten nicht nur Karussell fahren und Osterkarten basteln, sondern am Stand des Bauspielplatzes auch beim Brotbacken helfen. Beim Eröffnungseierlauf unter der Regie der Wohngebietsbetreuer der WGS hatte übrigens die Stadtteilmaus MueZi die Nase vorn. Zuvor hatte die große „Graue“ mit dem dicken Bauch auf dem Wochenmarkt gefüllte Ostereier versteckt, in denen sich auch Einkaufsgutscheine für die Geschäfte am Berliner Platz befanden. Kaffee und Kuchen schmeckten dank der musikalischen Untermalung durch die Musikschule Fröhlich offen-

17. Mai um 9 Uhr beginnt. Auch diesmal hat das Stadtteilmanagement wieder viele Helfer an seiner Seite, den Bauspielplatz, die Vereine „Die Platte lebt“ und „Hand in Hand“ sowie die Wohngebietsbetreuer der WGS. Fred Radloff wird wieder das Fotografieren und Ausdrucken der Bilder für die Besucher übernehmen. Und Christiane Wernicke (beide Zukunftswerkstatt Schwerin e. V.) betreut wie beim Eiermarkt den Mal- und Bastelstand des Stadtteilbüros. Diesmal können sich die Kinder ein lustiges Mausgesicht schminken lassen und sich die dazu passenden Ohren basteln. Das Blumenmädchen (Evelyn Scheffler vom Verein „Die Platte lebt“) wird nicht nur Blumen

verteilen, sondern auch Luftballonblumen modellieren und Kinder schminken.

Doch auch für die Erwachsenen lohnt sich der Besuch auf dem Berliner Platz, auf dem es diesmal reichlich grünen und blühen soll. Zusätzliche Händler werden den Wochenmarkt verstärken. Beide Märkte werden gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“.

Stadtteilkonferenzen

Ende Februar bzw. Mitte März fanden die Stadtteilkonferenzen Mueßer Holz und Neu Zippendorf statt, an denen Vertreter der Stadt, des Stadtteilmanagements, der Ortsbeiräte sowie von Vereinen, Arbeitsgruppen und Einrichtungen teilnahmen. Auf beiden Veranstaltungen wurde der Kurzfilm „Die vergessene Brigade“ vorgestellt, den Studenten der Kunsthochschule für Medien Köln 2007 mit der Hausgemeinschaft Stralsunder Straße 2-6 gedreht hatten. Die nachdenklich stimmende Momentaufnahme zeigt die Bewohner beim Frühjahrsputz - von der eigenen Haustür bis zur Leninstatue. „Ein Film für Insider, da Hintergründe und Zusammenhänge nicht kommentiert werden“ - war das Fazit der Zuschauer. Reinhard Huß vom Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz informierte darüber, dass das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ für das Mueßer Holz und Neu Zippendorf in diesem Jahr fortgeschrieben wird (siehe Seite 3!).

Dimitri Avramenko, Stadtteilmanager Soziales, berichtete über die Verwendung des Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, durch den 47 Projekte mit insgesamt 40.000 Euro finanziert werden konnten. Des Weiteren ging es um das geplante Eigenheimgebiet am Mueßer Berg, um Ordnung und Sauberkeit und die Mieterbefragung in Neu Zippendorf (siehe Seite 10!). Georg-Christian Riedel und Wolfgang Reimers informierten

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77

Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 17 Uhr
Mi., Do. 10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.

Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin,
Telefon 61 73 60

E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

über Aktivitäten ihrer Ortsbeiräte. Sie seien bemüht, die Kräfte zu bündeln und verschiedene Dinge anzuschieben. Beide Gremien haben sich gegen die nächtliche Abschaltung der Straßenbeleuchtung in den Stadtteilen ausgesprochen. *hl*

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der

Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detailliertere Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Stadtentwicklungskonzept wird fortgeschrieben

Für den Großen Dreesch, Neu Zippendorf und das Mueßer Holz ist das integrierte Stadtentwicklungskonzept seit 2002 Grundlage der Stadtteilentwicklung. Gemeinsam legen darin die drei Partner WGS, SWG und Stadt Entwicklungsziele und Maßnahmen für den Rückbau und die Aufwertung fest. Durch Beschluss der Stadtvertretung wurde das Konzept verbindliche Grundlage kommunalen Handelns in diesen Stadt-

teilen, wie z.B. die Gewährung von Fördermitteln oder den Erlass einer Stadtumbausatzung für den südlichen Teil des Mueßer Holzes. Bis Oktober ist die zweite Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes vorgesehen. Vor allem die in der Fortschreibung 2005 aktualisierten Rückbauziele konnten in den vergangenen Jahren umgesetzt werden. So wurden seit Beginn des Stadtumbaus auf dem Großen

Dreesch 433 Wohnungen abgerissen, in Neu Zippendorf 842 und im Mueßer Holz 782 Wohnungen. Ein wichtiger Aspekt der Fortschreibung ist daher die Formulierung neuer Rückbauziele zur Reduzierung des weiterhin bestehenden Wohnungsleerstandes, insbesondere im Mueßer Holz. Aber auch die Aufwertung des Wohnumfeldes und die soziale Entwicklung werden Gegenstand der Fortschreibung sein. Auch für diese Themenfelder sind die gesteckten Ziele und geplanten Maß-

nahmen kritisch zu prüfen und ggf. neu festzulegen. Damit wird das Konzept konkrete Auswirkungen auf das Wohnen in den Stadtteilen haben. Allen Beteiligten ist daher an einer ausführlichen öffentlichen Diskussion vor einer Beschlussfassung gelegen. Sie wird in den Stadtteilgremien und mit den Ortsbeiräten erfolgen. Für Oktober ist die Präsentation in einem Stadtteilforum vorgesehen. Informationen erhalten Sie natürlich auch zu diesen Themen in den Stadtteilbüros.

Sozius-Pflegeheim wird bezogen

In diesen Tagen wird das neue Sozius-Pflegeheim in der Perleberger Straße bezogen. Das Gebäude ist in den vergangenen Monaten vollständig saniert worden. Balkone wurden angebaut, Aufenthaltsräume mit Teeküche auf jeder Etage angelegt, der Speiseraum wurde um ein öffentlich zugängliches Café mit schöner Terrasse ergänzt und das ganze Haus auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. So ist in jedem Zimmer ein Internetanschluss möglich und auf dem Dach reduziert eine Solaranlage die Kosten der Warmwasseraufbereitung.

Folgen wird in den nächsten Wochen die Gestaltung des Wohnumfeldes. Hierfür steht noch der Beschluss der städtischen Gremien zur Bereitstellung der Fördermittel aus. Danach können dann Bäume gepflanzt, Spazierwege und Aufenthaltsbereiche angelegt werden.

In die 150 umfassend renovierten Zimmer ziehen vorwiegend die jetzigen Bewohner des Heims in der Pawlowstraße (Mueßer Holz). Das alte Gebäude wird noch in diesem Jahr abgerissen. Eine bauliche Nachnutzung der Fläche ist aktuell nicht vorgesehen.

Wohnanlage Bosselmannstraße

Nicht weit von der Straßenbahnhaltestelle Berliner Platz nimmt gegenwärtig die Wohnanlage Bosselmannstraße der SWG Gestalt an. Eine Gebäudezeile ist bereits fertig, bei der anderen ist der Rückbau erfolgt und die Sanierung wird vorbereitet. Und auch mit der Wohnumfeldverbesserung soll im Juli begonnen werden. Auch hierbei bleibt nichts, wie es ist. So werden Wege, Spielbereiche, Müllplätze und Pkw-Stellplätze neu

angelegt. Planungsdetails sind den Plänen im Stadtteilbüro Rostocker Straße 5 zu entnehmen. Baubeginn für den ersten Abschnitt im Bereich der bereits modernisierten Gebäude ist Juli und für den zweiten Bauabschnitt voraussichtlich September dieses Jahres. Die Wohnumfeldgestaltung wird aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ von Bund, Land und Stadt mit 50 Prozent der Kosten unterstützt.

Es tut sich was im Gorodki-Park

Der Sport- und Freizeitbereich Gorodki-Park an der Hegelstraße ist ab Mitte Juli um eine Attraktion reicher. Gemeinsam mit dem Sportverein Makkabi Schwerin ist es der Stadt gelungen, eins von 1000 Mini-Spielfeldern des Deutschen Fußballbundes (DFB) in das Mueßer Holz zu bekommen. Den Begriff „Mini-Spielfeld“ definiert der Deutsche Fußball-Bund „als ein modernes Fußball-Kleinspielfeld, das mit Gummigranulat gefülltem Kunststoffrasen, inklusive einer elastischen Tragschicht, sowie Banden mit integrierten Toren ausgestattet ist. Die Platzmaße betragen dabei circa 13 Meter mal 20 Meter.“ Ein sehr hochwertiger Platz also, auf dem Fußballspielen garantiert Spaß macht.

Zu den Zielen dieser aus Mitteln des DFB und der UEFA finanzierten Aktion sagt DFB-Präsident Theo Zwanziger: „So wie früher muss der Fußball auch außerhalb des Vereins nah an die Menschen kommen. Fußballspielende Kinder und Jugendliche gehören wieder mehr

in das Bild unserer Städte und Dörfer in Deutschland“. Dieses Ziel wird der DFB in Schwerin sicherlich erreichen, denn für die Nutzung hat Makkabi Vereinbarungen mit zwei Schulen im Mueßer Holz geschlossen und damit den Zugang für den Schulsport gesichert.

Bereits vor kurzem fertiggestellt wurde ein ca. 10 Meter breiter und ca. 75 Meter langer Grünstreifen auf der Rückseite des Gorodki-Platzes. Die aus Ausgleichsgeldern für erfolgte Baumfällungen finanzierte Pflanzung holt wieder ein Stück Natur in die Stadt zurück.

Mittelfristig ist vorgesehen, weitere Teile des Schulgrundstücks und die in den nächsten Monaten entstehenden Rückbauflächen in diesem Bereich zu begrünen. Ziel ist die Schaffung einer „Wald: Brücke“, quasi als Bindeglied zwischen den Wäldern nördlich und südlich des Stadtteils. Kann der langfristige Bestand des frisch gepflanzten Grüns gesichert werden, ist die Voraussetzung für weitere Pflanzungen gegeben. *Reinhard Huf*



Hallo, liebe Leser,

ich bin schon ganz mall im Kopf, und mein Mann Hugobald läuft auch nicht mehr ganz rund, seit er diese komischen roten Schilder an den Straßenlaternen gezählt hat. Auf 6.000 Stück ist er gekommen. Da steht nur 23 Uhr drauf oder gar nichts. Ich dachte ja, dass das die Sperrstunde ist. Aber Hugobald hat sofort in der Straßenverkehrsordnung nachgeschaut. Da steht: „Das Zeichen 394 kennzeichnet innerhalb geschlossener Ortschaften Laternen, die nicht die ganze Nacht brennen. In dem roten Feld kann in weißer Schrift angegeben sein, wann die Laterne erlischt.“ Damit war für Hugobald alles klar, aber nicht für mich. Ich hab' all die Zeitungsartikel gelesen und Extra 3 vom NDR gesehen. Und nun weiß ich Bescheid. Mit den Schildern sollte Geld gespart werden. Doch vorher wurde welches ausgegeben: Über 42.000 Mäuse-Euro. Wenn man so ein rotes Schild mit dem Hinweis 23 Uhr sieht, weiß man sofort, dass um diese Zeit das Licht ausgeknipst wird. Und wer sein Auto genau dort im Dunkeln parkt, muss einseitig die Standlichter entflammen. So will es das Sonderverkehrszeichen 394. Doch inzwischen haben die Stadtvertreter beschlossen, dass jetzt nicht weiter gespart wird. Das haben die Ortsbeiräte gefordert, auch wegen meiner Sicherheit. Nun sind die Herren in der Stadtverwaltung zwar sauer, weil ihre tollen Schilder überflüssig sind, doch es ist fast überall wieder hell. Ob dieser Wirrwarr aber auch helle war, das wage ich zu bezweifeln

Eure MueZi

Bauer Korl beim 10. Stadtteilstfest

Buntes Programm am 31. Mai im Freizeitpark Neu Zippendorf

Eigentlich heißt er Jörg Klingohr und ist Psychologe. Aber die meisten kennen ihn nur als „Bauer Korl“. Und der ist auf dem Golchener Hof zu Hause, wenn er nicht gerade unterwegs ist, so wie am 31. Mai. Da steht er ab 15 Uhr auf der Bühne im Freizeitpark Neu Zippendorf. Auch wenn er scherzhaft von sich sagt, dass er benachteiligt, zurückgeblieben und sympathisch ist und sich als Arbeitsloser ausgibt, kann er sich vor Arbeit kaum retten. Lachen will schließlich jeder, und er weiß, wie man den trübsinnigsten Mecklenburger wenigstens zum Schmunzeln bringt. Korl ist der Stargast des diesjährigen Stadtteilstfestes.

Stadtteil präsentiert sich

Es ist das 10. Stadtteilstfest und deshalb versprechen die Hauptorganisatoren vom AWO-Treff „Deja vu“ und vom Stadtteilmanagement ein besonders attraktives Programm. Wie im Vorjahr sind die Cheerleader, Breakdancer, der Karnevalsverein Blau-Gelb, das Showtanzballett „Charme“ und das Vokalensemble „Kinderland“ von „Kuljugin“ mit dabei. Und auch der Auftritt des gemeinsamen Rock- und Popchors der Astrid-Lindgren-Schule und der IGS „Bertolt Brecht“ wird mit Spannung erwartet.

Die Lütten können sich auf der Wumbawu-Sommerodelbahn und auf der Hüpfburg austoben oder reiten. Doch auch Köpfchen ist gefragt, nicht nur beim Stadtteilquiz. Mädchen und Jungen aus den Kitas „Petermännchen“ und „Mosaik“ werden zeigen, was sie im „Haus der kleinen Forscher“ bereits gelernt haben.

Ein weiteres Highlight wird eine Agility-Vorführung sein. Die Hundeschule Westhoff aus



Er ist der Stargast beim Stadtteilstfest.

Foto: Veranstalter

Keez zeigt, was Hunde alles lernen und wozu sie vom Menschen genutzt werden können.

Jubiläumskuchen

Der Verein „Die Platte lebt“ bäckt einen Riesengeburtstagskuchen, den MueZi, die Stadtteilmaus, anschneiden und für einen guten Zweck verkaufen darf. Auch „Hand in Hand e. V.“ erwartet die Besucher zu Kaffee und Kuchen. Viele Vereine, Wohnungsunternehmen, Parteien und Krankenkassen unterstützen das Fest, das über das Programm „Soziale Stadt“ gefördert wird, mit Infoständen und Spenden. So wird ganz gewiss keine Langeweile aufkommen - am 31. Mai ab 14 Uhr im Freizeitpark an der Plater Straße.

hl

Sprechstunde mit Helmut Holter am 15. Mai

Die ursprünglich für den 5. Mai geplante Bürgersprechstunde mit dem Landtagsabgeordneten Helmut Holter von der Fraktion DIE LINKE ist auf den 15. Mai verschoben worden.

Zwischen 14 und 16 Uhr erreichen Sie den ehemaligen Arbeitsminister im Stadtteilbüro Neu Zippendorf, Rostocker Straße 5/am Berliner Platz. Weitere Informationen bzw. Anmeldungen über das Bürgerbüro DIE LINKE, Telefon: 0385 5923442.

Eigentümerwechsel im Mueßer Holz

DKB Wohnungsgesellschaft betreut 850 Wohnungen im Mueßer Holz

Am Vorabend des 1. April wurde der Verkauf von knapp 850 Wohnungen im Mueßer Holz an die DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern beurkundet.

Zu dieser Stunde standen die Kundenbetreuer und Hausmeister des neuen Vermieters bereits vor dem künftigen Vermietungsbüro in der Justus-von-Liebig-Straße 32 und begannen unverzüglich mit der Arbeit: Vorbereitete Informationsschreiben und eine Sonderausgabe des Mieterjournals wurden umgehend in die Briefkästen der neuen Mieter gesteckt, der Servicepoint wurde beschriftet, Möbel wurden eingeräumt und Informationen ausgehängt, damit die Mieter gleich am ersten Arbeitstag sachkundig betreut werden konnten.

Besorgte Fragen drehten sich um Mietverträge und Mietzahlungen. Dabei konnten die Mitarbeiter auf den umfassenden Mieterschutz der DKB-Sozialcharta verweisen: Bestehende Verträge bleiben vom Eigentümerwechsel unberührt, Luxus-sanierungen sind ausgeschlossen und es gibt einen Kündigungsschutz. Dies trifft auch auf die neuen Mieter in Schwerin zu.

Der erste Tag

Bereits 7 Uhr herrschte Hochbetrieb im neuen Servicepoint. Die Kundenbetreuer bereiteten sich auf den Mieteransturm vor, Maler richteten die Räumlichkeiten her und es wurde schnell ein wenig saubergemacht. Um 8 Uhr trafen etwa 50 Helfer ein, um Grünflächen und Hauseingangsbereiche zu säubern. Die Kundenbetreuerinnen empfangen bis zum Abend etwa einhundert Mieter und nahmen Reparaturaufträge und Einzugs-ermächtigungen entgegen.



Das DKB-Team im Einsatz

Foto: DKB

Positive Resonanz

„Was so ein bisschen Farbe ausmacht, es sieht gleich viel freundlicher aus!“, waren die ersten Kommentare zum Arbeitseinsatz der Frauen und Männer in den blauen Jacken mit der Aufschrift „Jetzt wird aufgeräumt!“. Eine Familie äußerte: „Wir wollten eigentlich gerade wegziehen, jetzt bleiben wir aber erstmal hier.“

Hanne Luhdo, Leiterin des Stadtteilbüros Mueßer Holz, nutzte die Gelegenheit, um den diesjährigen Frühjahrsputz mit dem neuen Vermieter abzustimmen, der bereits im Vorfeld seine Mitarbeit zugesichert hatte. „Sie verbreiten eine positive Aufbruchstimmung. Das tut dem Gebiet gut!“, freute sie sich. Sie brachte gleich Margrit und Klaus Gribnitz mit, die ehrenamtlich als Stadtteilordner für eine saubere Stadt unterwegs sind. Das Ehepaar kam mit konkreten Hinweisen und Tipps und begrüßte die groß angelegte Reinigungsaktion.

Auch Reinhard Huß vom Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz äußerte sich im Gespräch mit dem Leiter des Kundenservice, Peer Herter, positiv zum engagierten Auftreten des Vermieters und hofft auf

eine konstruktive Zusammenarbeit. Am Nachmittag überraschte Frau Frank aus der Ziolkowskistraße gemeinsam mit ihrer Tochter die Arbeitstruppe mit einer großen Thermoskanne Kaffee. Bis in die Abendstunden riss der Besucherstrom nicht ab, während die Kundenbetreuer und Techniker die Objekte genauer in Augenschein nahmen, um die nächsten Maßnahmen planen zu können.

Erfahrenes Wohnungsunternehmen

Die DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern ist eine Tochter der DKB Immobilien AG der Deutschen Kreditbank AG-Gruppe. Bereits seit vielen Jahren verwalten die regionalen Wohnungsgesellschaften Wohn- und Gewerberäume. In den neuen Bundesländern sind es derzeit ca. 31.000. Davon werden rund 2.200 Mieteinheiten in Mecklenburg-Vorpommern betreut. *Ansprechpartner: DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Peer Herter, Leiter Kundenservice, Tel. 0173 2335138; Kundenbetreuerin Elke Koszinski, Tel. 0385 2006 0670*

DKB

Schwimmhallen-Aus

Mit 21 zu 19 Stimmen entschieden sich die Schweriner Stadtvertreter Ende März für einen Schwimmhallenneubau in Krebsförden und gegen die Sanierung der Halle auf dem Großen Dreesch. Dazu erklärt der Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Hacker (SPD):

Diese Entscheidung ist nicht nachzuvollziehen. Klar ist, dass die Stadt Schwerin das Geld für den Neubau einer Schwimmhalle in Krebsförden und die Sanierung der beiden bestehenden Schwimmhallen nicht hat. In der Stadtvertretersitzung sind elementare Interessen der Kinder und Jugendlichen der Landeshauptstadt und des Umlandes, die bislang gute Bedingungen für den Schwimmunterricht hatten, ignoriert worden. Wenn nun erklärt wird, dass die längeren Anfahrtswege „kein Problem“ wären, hat das wohl nichts mit der ansonsten populären Forderung im Bereich der Bildungspolitik „Kurze Wege für kurze Beine“ zu tun.

Diese Mehrheitsentscheidung ist ein eklatanter Verstoß gegen die bundes- und landespolitischen Bemühungen, die Plattenbausiedlungen in den neuen Ländern aufzuwerten. In keiner Weise ist die Frage der Nutzung der modernisierten Schwimmhalle in Stern Buchholz geprüft worden. In Ableitung eines bekannten Bibelspruches muss man der Mehrheit der Schweriner Stadtvertretung vor Augen halten: Sie wussten, was sie taten und worüber sie abstimmten und kannten die Folgen für die Schwimmhallen auf dem Dreesch und in Lankow, falls ihr Beschluss Wirklichkeit wird! Es bleibt eine Hoffnung: Dieser Beschluss möge sich in den Beratungen des nächsten städtischen Haushaltes vor dem Hintergrund des bestehenden kommunalen Schuldenberges in Luft auflösen.

*Hans-Joachim Hacker,
Mitglied des Deutschen
Bundestages*

Nun ist es beschlossen. Die Gutenberg-Schule im Mueßer Holz wird mit dem Ende dieses Schuljahres ihre Pforten schließen. Dies geschieht nicht, weil nur sieben Schüler die 7. Klassenstufe besuchen, wie fälschlicherweise in der SVZ zu lesen war. Dies geschieht auch nicht, weil die Lehrerinnen und Lehrer der Gutenberg-Schule es so wollten, wie böse Zungen behaupten, sondern, weil bereits 2006 (Festlegung der Schulentwicklungsplanung für die Landeshauptstadt bis 2010) absehbar gewesen ist, dass die Anzahl der Schüler der Stadt für die 5. Klassen so gering sein wird, dass die Erhaltung von vier Regionalen Schulen (Klassen 5-10) nicht zu rechtfertigen wäre. So sah auch die Stadtverwaltung nicht mehr die Notwendigkeit, Standort verbessernde Maßnahmen zu ergreifen. Für die Schüler, Lehrer und Eltern der Gutenberg-Schule war der damalige Beschluss wie ein Schlag ins Gesicht. Ein Jahr vorher hatten die Stadtvertreter beschlossen, das ehemalige Schliemann-Gymnasium entsprechend des Konzeptes der Gutenberg-Schule zur gebundenen Ganztagschule umzubauen. Lehrer, Eltern und auch Schüler hatten viel Herzblut, Sachkompetenz, Kreativität und

Abschied der Gutenberg-Schule

Nur noch drei Regionale Schulen in Schwerin



Zeit in die Planung investiert. Die gebundene Ganztagschule sollte ein Angebot von staatlicher Seite für die Schüler der Sekundarstufe I der gesamten Stadt sein. Leider erlauben die Sparzwänge der Stadt solchen „Luxus“ nicht.

Oder eben vielleicht auch Eltern, bewusst oder unbewusst, den Weg für solche Entscheidungen, die den Ruf, eine kinderfreundliche Stadt zu sein, nicht gerade fördern?

Liebe Eltern schulpflichtiger Kinder, geben Sie das erkämpfte Recht auf freie Bildung und gleiche Bildungschancen für

alle Kinder nicht so leicht auf! Hinterfragen Sie Schulkonzepte, sowohl staatlicher als auch privater Schulen, nehmen Sie sich dafür die Zeit!

Mit diesem Appell verabschieden sich Lehrer und Schüler der Gutenberg-Schule und danken allen Partnern in der Stadt für die gute Zusammenarbeit sowie die rege Unterstützung, die wir erfahren haben.

Blick nach vorn

Die nächsten Monate werden von Ängsten und Hoffnungen geprägt sein. Die Schülerinnen

und Schüler der Gutenberg-Schule werden an der Astrid-Lindgren-Schule aufgenommen, wobei der Elternwille nach Möglichkeit Berücksichtigung finden soll. Ein Teil der Lehrkräfte wird dort ebenfalls seine Tätigkeit aufnehmen. Auf einer Informationsveranstaltung für interessierte Eltern wurde das Schulkonzept vorgestellt. Als offene Ganztagschule hält die Lindgren-Schule viele Nachmittagsangebote bereit. Am alljährlichen Schulfest zum Ausklang des Schuljahres werden die Gutenberg-Schüler ebenfalls teilnehmen.

Wir wünschen uns, dass alle ehemaligen Gutenberger sich dort gut einleben und wohl fühlen. Wir alle können durch unser Auftreten, unsere Worte dazu beitragen.

Sehr geehrte Eltern, unterstützen Sie Ihre Kinder dementsprechend und erleichtern Sie ihnen damit den Übergang in die neue Bildungseinrichtung!

Mit diesem zweiten Appell verabschieden wir uns nun endgültig und wünschen den Schülerinnen und Schülern der Gutenberg-Schule einen guten Start an der Astrid-Lindgren-Schule und Ihnen, liebe Eltern, alles Gute.

Andrea Göldner,

amt. Schulleiterin,

Tobi Leps, Schülersprecher

Förderschule umgezogen

Lehr- und Lernbedingungen verbessert

Nach dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ konnten Lehrer und Schüler der Schule am Fernsehturm Ende März ins ehemalige Schliemann-Gymnasium umziehen. Auch wenn das „neue“ Schulgebäude noch unsaniert ist, haben sich mit den renovierten Innenräumen die Lehr- und Lernbedingungen erheblich verbessert. Mehr Platz und besser ausgestattete Fachräume u. a. für die Bereiche Handwerk, Hauswirtschaft oder Naturkunde machen das lange

Warten auf den Umzug vergessen.



Status - volle Halbtagschule erhalten

Die Grundschule am Mueßer Berg, in der 265 Kinder in 15 Klassen lernen, erhält zum Schuljahr 2008/09 den Status der vollen Halbtagschule. Dadurch vergrößern sich die Möglichkeiten, die Schüler individuell zu fördern und zu fordern.

Ab Klasse 1 können sie bereits Englisch lernen und am Experimentier- und Computerunterricht teilnehmen. Die außerunterrichtlichen Wahlangebote werden erweitert.

Es gibt Kinderstunden und Hausaufgabenhilfe sowie re-

gelmäßige Wettstreite und Leistungsvergleiche in vielfältigen Bereichen. Spezielle Kleinklassen (ca. 10 Schüler) helfen Lernanfangsprobleme zu überwinden.

Fördergeld für Kita für Medienprojekt

Bildungsminister Henry Tesch übergab am 9. April der Kita „Waldgeister“ im Mueßer Holz einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 40.680 Euro für das Modellprojekt des Landes „Wie Kinder über Medien die Welt erfahren“. Projektträger ist die Kita gGmbH Schwerin.

Bestellungen sind noch möglich

MueZi übergab CD mit Dreesch-Geschichten



Foto: MueZi übergab die ersten CDs an die AG-Mitglieder Frank Sembritzki, Dieter W. Angrick und Frank Krosta (v. l. n. r.)

Foto: SM

Beim Neujahrsempfang präsentierte der Verein „Die Platte lebt“ seine CD „Wie Oma auf den Fernsehturm kam und andere Dreesch-Geschichten“, die bereits auf großes Interesse stieß. Nachdem zunächst die Mitglieder der AG Dreesch-Museum, die Nachbarschaftstreffs, Schulen und die beteiligten Erzähler die Geschichtensammlung erhielten, wurde

die Nachauflage an interessierte Schweriner verkauft. „Wir haben uns über das positive Echo sehr gefreut und nehmen nach wie vor Bestellungen in unseren beiden Stadtteilbüros entgegen“, sagte Vereinsvorsitzende Hanne Luhdo, die die Idee zu dem Projekt hatte und die CD im April auch ins Programm von FiSCH-TV brachte.

hl

Sonderschicht für Osterhasen



Der Osterhase vom Verein „Die Platte lebt“ war nicht nur beim Eiermarkt auf dem Berliner Platz im Einsatz, sondern auch in der Keplerpassage im Mueßer Holz. Dort modellierte er Ballontiere und verteilte Süßigkeiten, die der real-Markt zur Verfü-

gung stellte. Auch die Klassen 7a+b und 5b der Schule am Fernsehturm, die in der Aktion „Saubere ist cool“ zwischen ihrer Schule und dem Einkaufszentrum Papier sammeln, konnten sich über eine süße Spende von Marktleiter Steffen Müller freuen.

Motto: „Eis im Sommer“

Bundesweiter Aktionstag am 3. Juni

Unter dem Motto „Eis im Sommer“ findet am 3. Juni ein bundesweiter Aktionstag in allen Kitas statt, die an der Ini-

der coolen Entdeckungsreise der kleinen Forscher.

Die Kitas erhalten zu diesen Experimenten kostenlos Materi-



Naturwissenschaften und Technik für Mädchen und Jungen

tiative „Haus der kleinen Forscher“ teilnehmen. Speiseeisherstellung mit Fruchtsaft, gefrorenes Tintenwasser und Eislampen sind die Schwerpunkte

alien, Forscherpässe und Forscherdiplome für die Lütten sowie eine Broschüre für die Eltern mit einem Experiment für zu Hause.

Fördermittel für Holgersson-Schule

Für Ausbau und Sanierung der Grundschule „Nils Holgersson“ auf dem Großen Dreesch hat Bildungsminister Henry Tesch Ende März einen Zuwendungsbescheid in Höhe von fast zwei Millionen Euro an den Schulträger überreicht.

Die Mittel aus dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) des Bundes und des Landes sind für die Verbesserung und den Ausbau der ganztägigen Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler vorgesehen.

Sieben Sterne für Lindgren-Schule

Die Astrid-Lindgren-Schule wurde für ihre siebenjährige Teilnahme an der Aktion „Wir in Mecklenburg-Vorpommern - fit und sicher in die Zukunft“ von AOK, Landeskriminalamt, Landessportbund und ANTENNE M-V ausgezeichnet.

Die Schule veranstaltet u. a. Projekte zur Zahngesundheit, zu Drogen, Sexualität, Ver-

kehrserziehung, Brandschutz und Berufsfindung. Sie nimmt an Laufwettbewerben teil und startet jährlich den „Langen Marsch“.

Schülerfirma bei „Astrid Lindgren“

Die Astrid Lindgren Schule hat im Januar 2008 eine Schülerfirma gegründet. Sie besteht aus den Bereichen Mediengestaltung und Catering/Kochen. „Wir wollen in einigen Monaten so viel gelernt haben, dass wir unsere Dienste bei Veranstaltungen in der Schule oder im Stadtteil anbieten können. Wir haben bereits Pizza und Spinattaschen hergestellt und sogar schon einmal indisch gekocht. Das Kochen und vor allem das gemeinsame Essen am Ende macht uns sehr viel Spaß“, sagt Kevin Schmidt (7. Klasse).

Catering findet einmal in der Woche nachmittags mit dem Koch Mirko Bütow und der Schulsozialarbeiterin Karina Böske statt. Neben dem Kochen geht es u. a. auch um Tischdekorationen.

10 Jahre Hand in Hand

Verein der SWG feiert rundes Jubiläum

Würden wir all die Dinge aufzählen, um die sich der Verein „Hand in Hand“ so kümmert, wäre die Seite schnell gefüllt. Am 18. Juni wird „Hand in Hand“ zehn Jahre alt. Ein guter Anlass, auf das Erreichte zurückzublicken.

Wer und was hinter dem Verein steckt, weiß Jürgen Wörenkämper wohl am besten. Er koordiniert heute die Geschicke des Vereins und ist zudem Leiter der Abteilung Soziales Management bei der SWG. „Die SWG fühlte sich als Genossenschaft einfach verpflichtet, sich um soziale Aspekte zu kümmern und etwas für das nachbarschaftliche Miteinander in den Quartieren zu tun“, sagt er. Deshalb fanden sich am 18. Juni 1998 Mitarbeiter der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft und zahlreiche engagierte Personen und Firmenvertreter aus Schwerin zusammen, um den Verein „Hand in Hand“ ins Leben zu rufen. Als Gründungs-väter gelten vor allem der ehemalige SWG-Vorstand Günter Graw und der heutige Vorstand mit Wilfried Wollmann und Margitta Schumann.

Gegen Anonymität und Einsamkeit

Auslöser für die Initiative waren der erste Neubau der Genossenschaft, eine Servicewohnanlage fürs Alter in der Friesenstraße 9a, die eine Begegnungsstätte beinhaltete sowie der Treff in der Lessingstraße 26a. „Angesichts der allgemeinen Entwicklung in den großen Neubaugebieten war das ein wichtiger Schritt zur richtigen Zeit. Denn über Jahre gewachsene Hausgemeinschaften lösten sich auf, Wohnbedürfnisse änderten sich. Geringe Renten oder Arbeitslosigkeit führten teilweise dazu, dass viele Menschen nicht mehr am sozialen und kulturellen Leben teilhaben konnten“, weiß Jürgen Wören-

kämper. Zum Mittelpunkt der Vereinsarbeit entwickelten sich daher die Nachbarschaftstreffs „Nebenan“, die helfen sollten, die Anonymität in den Wohngebieten abzubauen. Heute kann man von den „glorreichen Sieben“ sprechen. Der Andrang ist groß. Allein im Vorjahr besuchten mehr als 18.000 Besucher insgesamt 1.478 Veranstaltungen. Viele der Treffs sind offen für alle, gleich ob sie SWG-Mieter sind oder nicht. Stets nach dem Grundsatz: „Wenn sich unsere Nachbarn wohl fühlen, dann geht es auch unseren Genossenschaftsmitgliedern gut.“ Damit alles gerecht zugeht, gibt es in jedem Treff einen Bewohnerbeirat, der die Wünsche der Besucher zusammenträgt und Veranstaltungen mitorganisiert. Zum großen Teil werden die Nachbarschaftstreffs aber vom Verein „Hand in Hand“ geleitet. Hierfür wurde im Jahr 2000 eigens von der SWG das Projekt „Wohngebetsbetreuer in den Nachbarschaftstreffs“ ins Leben gerufen. Sie sollten die vielfältigen Angebote in den Treffs begleiten und Ansprechpartner sein. Das Projekt stieß auf so viel Resonanz, dass der Verein „Hand in Hand“ dafür 2002 mit dem Bundespreis „Soziale Stadt“ und mit dem „Klaus-Novi-Preis“ ausgezeichnet wurde.

200 Mitglieder suchen Verstärkung

Ausgeruht haben sich die Akteure auf ihren Lorbeeren nicht. Im Gegenteil, überall ist „Hand in Hand“ mit von der Partie - bei Stadtteilfesten, Wohngebetsfesten, Lampionumzügen. „Wir



Innenhoffest auf dem Großen Dreesch 2007

Foto: HiH

behalten die Jüngsten immer im Blick. So haben wir z.B. den Aufbau des Bauspielplatzes im Mueßer Holz mit angekurbelt und begleiten auch heute noch zahlreiche Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich“, erklärt Jürgen Wörenkämper.

Was bleiben da noch für Wün-

sche offen? „Wir wünschen uns, dass ‘Hand in Hand’ noch mehr in der SWG aufgeht. Es wäre schön, wenn unsere Genossenschaftsmitglieder, aber auch Andere erkennen: Dieser Verein tut so viel für mich und meine Nachbarn. Das will ich unterstützen. Da bin ich mit dabei.“ Ba/JW

Mieterbefragung ausgewertet

538 Bewohner von Neu Zippendorf haben im Januar an der Mieterbefragung zur Quartiersentwicklung und zu wohnbegleitenden Angeboten teilgenommen, die im Rahmen des Modellvorhabens „Innovation für familien- und altengerechte Stadtquartiere“, Wuppertaler Straße 53, durchgeführt wurde. Das teilte Uta Bauer vom Büro für Integrierte Planung Berlin beim 3. Runden Tisch mit, der im April in der Kita Mosaik stattfand. Die Milieustudie dokumentiert eine hohe Wohnzufriedenheit (Verkehrssituation, Einkaufsmöglichkeiten, Natur), aber auch Defizite in den Kultur- und Freizeitangeboten sowie in der sozialen Infrastruktur. Drei Viertel der Befragten gaben an, im Quartier bzw. Stadtteil bleiben zu wollen und 88 % würden die Angebote des geplanten Nachbarschaftstreffs nutzen. Spaß, nette Nachbarn und eine gute Atmosphäre wären die wichtigsten Kriterien für eine Mitwirkung. Großes Inte-

resse besteht an einem Reparaturservice für den Haushalt sowie an Angeboten zu den Themen Sport und Bewegung (Pilates, Nordic Walking), Betreuung von Kindern und Senioren, Information und Beratung (Gesundheit, Ernährung, Behörden, Recht), Einkaufs- und Lieferservice und Café mit Mittagstisch. Noch im Mai werden die Mieter in die Besprechungen zum Nutzungskonzept einbezogen. Bereits in Vorbereitung ist eine Quartiersplattform mit Informationen und Serviceangeboten, die über drei öffentliche Terminals zugänglich gemacht werden sollen.

Die drei Restaurantgutscheine für das Café auf dem Fernsehurm, die es im Preisausschreiben zur Mieterbefragung zu gewinnen gab, wurden am 14. April ausgelost und werden bei der Eröffnung des neuen SWG-Nachbarschaftszentrums in der Wuppertaler Straße am 29. August offiziell übergeben.

hl

Einladung in die Blumen-Lounge

Inhaberin ist seit dem 1. März Elena Danilina

Vor zwölf Jahren, 1996, kam Elena Danilina mit Ehemann Grigorii Smorguner und ihren zwei Kindern aus dem russischen St. Petersburg nach Deutschland. Ihr Weg in ein neues Leben in neuer Umgebung glich in der ersten Zeit dem der meisten anderen Zuwanderer: Sprachkurs, Kinder in die Schule bringen, die Wohnung ausstatten, sich arbeitslos melden. Elena erhielt die Gelegenheit, sich zur Floristin umschulen zu lassen. Danach, 2000, fand sie schnell Arbeit - als Verkäuferin im Blumengeschäft am Marienplatz. Fünf Jahre arbeitete sie hier und schaffte sich schon einen echten Kreis von Stammkunden. Dann wurde sie „aus betrieblichen Gründen“ gekündigt.

„Natürlich war ich zunächst schockiert“, erinnert sich Elena, „aber ich verdanke meinem Charakter, dass ich nicht lange de-

pressiv bleibe oder gar meinen Mut verliere. Ich habe einen Stundenjob angenommen und mich weiter mit Floristik beschäftigt. Später fand ich sogar einen neuen Arbeitsbereich, allerdings ehrenamtlich, im Wissen e. V.“ Dort ist sie schon seit 2002 Mitglied und nutzt ihre guten Deutsch-Kenntnisse, um sie auch ihren Landsleuten nahe zu bringen. Sie organisierte und leitete mehrere Projekte - und was besonders wichtig ist: Sie steht den Zuwanderern aus der ehemaligen Sowjetunion mit Rat und Tat zur Seite und unterstützt sie moralisch. Auch ihr Ehemann Grigorii widmet seine Kraft dem Verein in der Keplerstraße.

Die Zeit - so empfindet es das Ehepaar - läuft sehr schnell. Grigorii zählt schon 55 Jahre, Elena hat die 50 fast erreicht. Dass ihre Kinder unterdessen heranwachsen, haben sie bei-



Die Geschäftsfrau in ihrer „Blumen-Lounge“

Foto: ZV

nahe kaum bemerkt. Sohn Ilja, 24, ist längst Programmierer und ein sehr erfolgreicher Sportler; er lebt und arbeitet in Mainz. Tochter Maria, 21, ging ebenfalls aus dem Haus; sie studiert an der Uni Hamburg. Die Zierfische sind heute die einzigen Mitbewohner der elterlichen Wohnung.

Elenas Wunsch, Unternehmerin zu werden, wurde zum 1. März wahr. Seit diesem Tag ist sie Inhaberin des Fachgeschäfts

„Blumen Lounge“ gegenüber dem Schweriner Hauptbahnhof. Sie ist glücklich und hat große Pläne. Vor allem möchte sie ihr Angebot vergrößern: Zur floristischen Ware sollen sich nicht nur Souvenirs gesellen, sondern - als Dienstleistung - auch ein Kaffeeausschank. Der Ehemann ist ihr dabei eine willkommene Hilfe.

Neugierig geworden? Elena und Grigorii erwarten Sie in der „Blumen-Lounge“. *Zoja Vites*

Wenn die Nachbarn Zoff haben

Ehrenamtliche Streitschlichter können helfen



Ehrenamtliche Streitschlichterin Irina Tseimakh Foto: SWG

ren damit begonnen, ehrenamtliche Schlichter für die Stadtteile Mueßer Holz, Neu Zippendorf und Großer Dreesch auszubilden. Das vom Internationalen Bund betreute Landesmodellprojekt nähert sich dem Ende. Wie geht es weiter?

Anne Ulrich, Projektleiterin der ehrenamtlichen Konflikt- und Streitschlichtung (EKS), hätte sich mehr Resonanz gewünscht. Doch anscheinend könnten noch immer viele Menschen mit dem Begriff Streitschlichter wenig anfangen. Dennoch ist die Koordinatorin des Mehrgenerationenhauses beim IB in der Keplerstraße 23 nicht unzufrieden. Zwei Jahre lang trafen sich Migrantinnen und Deutsche zwischen 40 und 70 Jahren im Mueßer Holz, um das Streitschlichten zu lernen. „Sie

alle haben sich als Menschen weiterentwickelt und einen offenen Blick bekommen für die Probleme anderer“, so Anne Ulrich. Der Internationale Bund stellt auch nach Auslaufen des Modellprojektes seine Räume zur Verfügung. Jeden Dienstag und Donnerstag kann von 16 bis 18 Uhr jeder kommen, der Hilfe braucht. Besser noch, interessierte Bürger melden sich an diesen Tagen unter Tel.: 2 08 24 56 an, damit der passende russisch oder deutsch sprechende Streitschlichter dazu geholt werden kann.

„Wir sind froh, dass es in unseren Wohngebieten ein solches Angebot gibt“, sagt Vorstand Wilfried Wollmann von der SWG, die mit den ehrenamtlichen Schlichtern kooperiert. „Es geht bei der Streitschlichtung ja nicht um große Dinge, sondern um alltägliche Probleme der Mieter.“ Anne

Ulrich nennt sie Haus-, Hof- und Küchenkonflikte. „Wir hatten auch Anfragen, wenn einer dem anderen gedroht hat, ihn umzubringen“, erinnert sie sich. „Aber dafür sind wir nicht da. Wir sind keine Profis. Wir können keine Konflikte in vorgeladenen Gruppen oder ganzen Hausgemeinschaften lösen.“ Konfliktschlichter seien unparteiisch und werden freiwillig von Menschen aufgesucht. Bevor beispielsweise Migrantin Irina Tseimakh, die zu den Ehrenamtlichen gehört, den beiden „Streithammeln“ das Wort überlässt, stellt sie klare Regeln für das Gespräch auf: „Jeder lässt den anderen ausreden und es gibt keine Beleidigungen.“ Hält sich jemand nicht daran, droht sie, die Schlichtung zu beenden. Doch wenn es gut läuft, kann sie die Parteien in eine gewisse Richtung lenken, bis sie selbst erkennen, wo es hakt. *A. Bölk*

Das Treppenhaus ist nicht gemacht, der Fernseher zu laut. Der Hund macht mal wieder in den Vorgarten. Statt den Nachbarschaftsstreit aus dem Weg zu räumen, machen sich Mieter über Jahre das Leben schwer. Um des sozialen Friedens willen wurde vor zweieinhalb Jah-

„Forelle“ in der Stadtteilbibliothek

Kleines Ensemble am 21. Mai zu Gast



Christine Möller, Klaus Pickmann und Elisabeth Sauer (v. l. n. r.)
Foto: hl

Neu Zippendorf liest nicht nur, Neu Zippendorf singt auch. Für den 21. Mai hat der Verein „Die Platte lebt“ das „Kleine Ensemble Forelle“ eingeladen, das sich mit seinem Standardprogramm heiter, besinnlich und spöttisch präsentieren wird. Elisabeth Sauer, die sich vor

zwei Jahren bereits mit einem Soloauftritt in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz vorgestellt hatte, bringt nun ihre beiden Mitstreitern Christine Möller und Klaus Pickmann mit. Zum Programm gehören Chansons, Gedichte und Sketsche bekannter Autoren und

Komponisten, aber auch eigene Texte und Melodien. Gegründet wurde das Ensemble Anfang der 70er Jahre von den beiden Frauen, die über ihre berufliche Tätigkeit als Kindergärtnerin zur Musik fanden. Nach einer längeren Pause in der Wendezeit fing die „Forelle“ 1999 wieder an, munter durchs Leben zu schwimmen. Erleben kann

man sie bei Familienfeiern, Ausstellungseröffnungen, Firmenjubiläen und nun auch in der Stadtteilbibliothek. Der Eintritt zu der aus dem Programm „Soziale Stadt“ geförderten Veranstaltungsreihe beträgt 2 Euro. Für Schwerin-Card-Besitzer und Mitglieder des Vereins „Die Platte lebt“ ist der Eintritt frei.
hl

Wie sagt's mein Nachbar?

Так говорят наши немецкие соседи

Den Mantel nach dem Winde hängen.

Присоединиться к общему мнению; не иметь собственного мнения; использовать подходящую возможность в своих целях.

Der Dativ ist dem Genitiv sein Feind.

Это современное выражение, которое иронизирует над человеком, не владеющего грамматикой родного немецкого языка и путающего третий падеж со вторым.

Материал составил Дитер В. Ангрик.
Перевёл А.Вайс.

Das Ausleihen ist kostenlos

Landesfilmdienst mit vielen Angeboten

Der Landesfilmdienst für Jugend- und Erwachsenenbildung in M-V e.V. verleiht kostenlos Medien für die schulische und außerschulische Bildung und Information.

Wo?: Bleicherstraße 3, 19053 Schwerin

Wann?: Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr

Telefon: 5813359, Fax: 5813360,

E-Mail: LFD-M-V@t-online.de

Internet: www.landesfilmdienste.de

Kein Verleih an gewerbliche Vorführbetriebe!

Das aktuelle Verleihangebot umfasst ca. 3.000 Dokumentar-, Bildungs- und Informationsfilme - als VHS-Kassette, DVD, CD-ROM oder 16-mm-Kopie. Eine große Auswahl gibt es zu Schwerpunktthemen wie Drogen, Gewalt, Suchthilfe, Migrationsarbeit, Ausländerfeindlichkeit usw.

Insbesondere möchten wir auf die Trilogie „Versöhnung über Grenzen, die Geschichte der Russlanddeutschen“ hinweisen.

Nutzen Sie unser Angebot für die Arbeit in den Jugendtreffs, Jugendclubs, Arbeitsgemeinschaften und für spezielle Projekte! Informieren Sie sich!

Wir beraten Sie gern! LFD M-V e.V., Hans Petters

Фильмы напрокат – бесплатно

Предложения земельной службы кинопроката

Земельная служба кинопроката (ЗСК) по делам образования молодёжи и взрослых в Мекленбурге-П.Померании бесплатно выдаёт напрокат фильмы, аудио- и видеоматериалы для школьного и внешкольного образования и для информации.

Где?: Bleicherstraße 3, 19053 Schwerin.

Когда?: Со вторника по четверг, с 8-00 до 16-00 часов.

Телефон: 5813359, факс: 5813360, эл.

почта: LFD-M-V@t-online.de, Интернет: www.landesfilmdienste.de
Профессиональным предприятиям кино- и видеопроката материалы не выдаются!

Настоящее предложение по прокату включает в себя около 3.000 документальных, образовательных и информационных фильмов на VHS-кассетах, DVD, CD, 16 мм-копиях. Имеется большой выбор по таким темам, как наркотики, насилие, помощь при алкогольной и наркозависимости, миграционная работа, неприязнь к иностранцам и др. Мы хотели бы обратить особое внимание на трилогию „Примирение через границы, история русских немцев“. Используйте наше предложение в местах встреч молодёжи, в молодёжных клубах, кружках, объединениях и в специальных проектах! Спрашивайте! Мы охотно ответим на Ваши вопросы!
Übersetzung: A. Vais

Szene-Talk im „Deja vu“

20 Jugendliche und Erwachsene diskutierten mit fachkompetenten Gästen: Herrn Kroka, Chefarzt der Drogenklinik in Tessin und Frau Schott, Polizeibeauftragte für Prävention. Als ehemals Drogenabhängige vertraten Patrick und Andy die Seite der Betroffenen.

Die Jugendlichen interessierte, welche Symptome Andy und Patrick hatten, als sie voll im Rausch standen. „Nur gechillt, Probleme vergessen, alles vergessen, am Anfang hat es unendlich gekribbelt...“, so eine Antwort.

Was sie alles unternahmen, um an das Geld zu kommen, das sie zum täglichen Erwerb von Cannabis, Heroin und Amphetamine brauchten, das erschreckte alle - von kriminellen Handlungen bei Diebstählen, Raubüberfällen und Einbrüchen bis hin zum Klauen von Geld bei den engsten

„bekifft und verpeit“ - erkaufte Glücksgefühl?

Verwandten und selbst Verrickern von weichen und harten Drogen. Und das, wo sie selbst NIEMALS drogenabhängig werden wollten, so wie alle, die es sind!

„Das passiert verhältnismäßig schnell“, so der Chefarzt, Herr Kroka. Der Körper zeige auffällige Symptome wie Zittern und Unruhe, damit der Betroffene wieder Drogen einnimmt. Hat er dies getan, dauert es nicht all zu lange, dann produziert der Kopf wieder eine depressive Stimmung. Ein Teufelskreis!

Mit Therapie Teufelskreis durchbrechen

Ein Gramm Cannabis kostet 5-7 Euro auf dem illegalen Markt, „gute Kunden“ bezahlen etwa 2,50 Euro, war zu hören. Frau Schott konnte mit der ge-

setzlichen Grundlage gleich untermauern: 0,0g Eigenbedarf. Jeder ist für sich selbst verantwortlich!

Die Betroffenen erzählten, dass sie in schlimmen Zeiten täglich 100-150 Euro und mehr für ihre Drogen besorgen mussten, denn allein bei Cannabis bleibt es meist nicht. Es folgen synthetische Drogen wie Extasy und harte Drogen wie Heroin. Die zeitlichen Abstände zur Einnahme verringern sich mehr und mehr.

„Wie Pilzsammler sind sie nach Geld unterwegs. Es ist eine hinterhältige Erkrankung, die sich über das Unterbewusstsein einschleicht. Der Betroffene merkt es nicht gleich“, so die Beobachtungen des Arztes. Frau Schott berichtete aus ihren beruflichen Kenntnissen heraus, dass Therapie immer vor Strafe

steht, wenn ein Gerichtsverfahren läuft. Eine Therapie, in der es immer um denjenigen selbst geht. Die Teilnehmer erfuhren außerdem, dass bei der Zeugung eines Kindes unter Drogen die männlichen Spermazellen geschädigt werden können, auch unter Cannabis. Somit ist das neu entstehende Leben der Gefahr einer möglichen Behinderung ausgesetzt.

Andy und Patrick richteten das letzte Wort an die Jugendlichen und rieten ihnen, keine Drogen zu konsumieren. „Denn wenn man erst mal in dem Teufelskreis ist, verliert man Freunde, die Arbeit oder Lehre, die Familie und wird kriminell! Jeder hat seine Zukunft selbst in der Hand!“ Die nächste Szene-Talkrunde dreht sich um das Thema Sexualität. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Marion Albrecht

Die eigenen Räume gestaltet

„Lebenslinien“ war der Titel des Projektes, das in Zusammenarbeit mit der Zukunftswerkstatt Schwerin e. V. und der Volkshochschule Schwerin umgesetzt wurde. Finanziert wurde es aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

An der Außenstelle der Volkshochschule, Hamburger Allee 126, können Schulabschlüsse nachgeholt werden, die aus den unterschiedlichsten Gründen

nicht erreicht wurden. Anke Weßling und Susanna Schultz sind die beiden Künstlerinnen, die sich für die Umsetzung stark machten.

Nach vielen Gesprächen wurde bei den Schülern Interesse geweckt, so dass Hoffnung besteht, auch noch die restlichen kahlen Wände zu verschönern. Fazit der Schüler: Die eigenen Räume zu gestalten macht Sinn. Der Anfang ist gemacht. ss



Eine der neu gestalteten Wände

Foto: ss

Zur Sache!

Bürgerforum mit den Landtagsabgeordneten



Jörg Heydorn (SPD)
Dr. Armin Jäger (CDU)
Helmut Holter (Die LINKE)

18. Juni, 18:30 Uhr
Astrid-Lindgren-Schule



Reden Sie mit!

Es begann damit, dass meine Klassenlehrerin, Frau Händsche, mich fragte, ob ich an der Streitschlichterausbildung in Damm (bei Parchim) teilnehmen möchte. Meine Anmeldung erfolgte einen Tag später. Und am Freitag der gleichen Woche ging es los. Gemeinsam mit Karina Böske, unserer Schulsozialarbeiterin, holten wir von der Gutenberg-Schule weitere Schüler ab, mit denen wir gemeinsam die Ausbildung machten. Nach der Zimmeraufteilung begannen wir gleich mit der Arbeit und machten uns spielerisch miteinander bekannt. Danach lernten wir Schritt für Schritt, was ein Streitschlichter ist und was er machen muss: Die Aufgabe besteht darin, Schüler der 1. - 7. Klasse, die einen Konflikt miteinander haben, zu unterstützen und eine gemeinsame, für alle Seiten akzeptable Lösung zu finden. Wir haben natürlich nicht den Auftrag, uns z. B. in Prügeleien einzumischen, sondern wir führen als neutrale Personen ein

Mein Weg zum Streitschlichter

Schüler lösen Konflikte selbst

Schüler der Astrid-Lindgren-Schule und der Gutenberg-Schule werden regelmäßig zu Streitschlichtern ausgebildet, gefördert über das Programm „Soziale Stadt“. Zu ihnen gehört Ireen Radtke:



Die jungen Streitschlichter nach der Übergabe der Zertifikate im Stadtteilbüro Neu Zippendorf

Foto: hl

Gespräch mit den zwei Streitparteien. Diese Gespräche sind freiwillig und was besprochen

wird, bleibt unter uns.

Nach dem Abendbrot gingen wir alles noch einmal durch.

Am nächsten Tag beschäftigten wir uns weiter mit dem Thema, aber zum Abend hin hatten die Erwachsenen noch eine Überraschung. Wir gingen zum Kegeln und lernten, wie man Stuhltanz spielt, ohne dass einer verliert. Das hat viel Spaß gemacht.

Viel zu schnell war das Wochenende vorbei. In der Schule trafen wir uns, um alles zu wiederholen und nach einigen Stunden Übung eine Prüfung zu absolvieren. Alle haben bestanden! Feierlich wurden uns die Zertifikate überreicht. Ich freue mich sehr, denn ich bin an meiner Schule die bisher jüngste Streitschlichterin.

Jetzt sind in der zweiten Hofpause immer zwei von uns im Schlichterraum und Schüler, die einen Streit klären wollen oder mehr über uns erfahren möchten, können zu uns kommen.

Die Streitschlichterausbildung hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich würde sie auch wiederholen.

Ireen Radtke, Klasse 7a

Gewaltfreies Kommunizieren

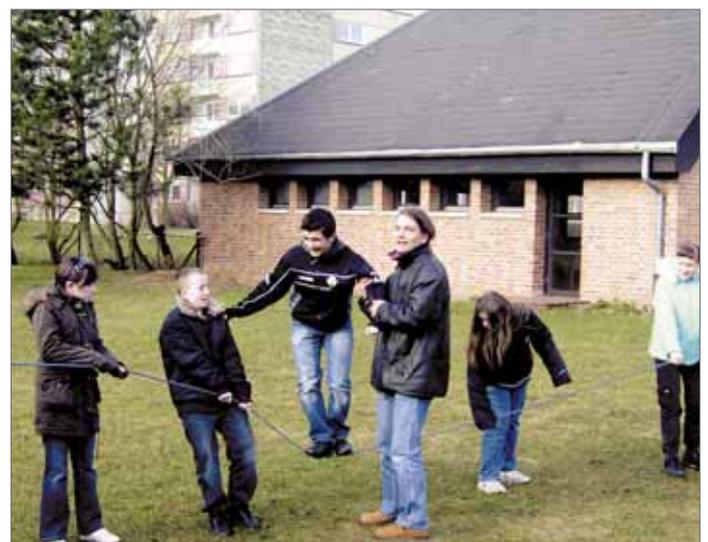
Projekttag der 7a der Astrid-Lindgren-Schule

Ende Februar trafen sich die Schüler Klasse 7a zu einem Projekttag in der Petrusgemeinde. Da haben wir unter der Leitung von Klaus Schmidt und Karina Böske zum Thema „Gewaltfreies Lösen von Konflikten“ gearbeitet. Zum Aufwärmen spielten wir ein lustiges Namensspiel, damit die Betreuer und Eltern unsere Namen kennen lernten und wir ihre. Jeder musste nach einem passenden Adjektiv, das den gleichen Anfangsbuchstaben wie der Vorname hatte, für sich suchen. Es entstanden Kombinationen wie der „krasse Klaus“ und die „coole Cathleen“.

Danach besprachen wir die bereits existierenden Klassenregeln, hielten sie auf Papier fest und unterschrieben sie alle noch

einmal. Dann mussten wir klären, was überhaupt Konflikte sind. Dazu wurden uns verschiedene Situationen vorgestellt. Es war nicht in allen Fällen einfach, eine Entscheidung zu treffen. Nach dem leckeren selbst vorbereiteten Frühstück arbeiteten wir in zwei Gruppen. Wir sprachen darüber, wie jeder von uns mit Wut umgeht.

Bei einer Außenaktion haben wir zum Thema passende Spiele ausprobiert. Da ging es zum Beispiel um Vertrauen. Einige Mitschüler aus unserer Klasse durften auf einem Seil gehen, das alle gemeinsam mit ihren Händen spannten. Wir mussten kräftig festhalten, damit keiner herunter fällt. Beim Tauziehen brauchte es nicht nur Kraft, sondern auch Taktik.



Beim Projekttag in der Petrusgemeinde

Foto: ALS

Später erarbeiteten die Mädchen mit Karina, was eine Ich-Botschaft ist und wie man sie anwendet. Die Jungen besprachen das mit Klaus.

Fürs Mittag Kochen und für den Abwasch waren wieder einige Schüler zuständig. Glückli-

cherweise hatten sie Unterstützung von unserer Elternvertretung. Am Ende war klar, dass den meisten die Aktionen am besten gefallen haben.

*Klasse 7a,
Astrid-Lindgren-Schule*

HIER FINDEN SIE HILFE

AWO

Sozial- und Kurberatung

Ansprechpartnerinnen:

Regine Siedelberg, Edith Garberding

Justus-von-Liebig-Str. 29, 19063 Schwerin

Telefon: 0385 2081018

E-Mail: sozialberatung@awo-schwerin.de

Internet: www.awo-soziale-dienste.de

Sprechzeiten:

Di. / Do. 8-16 Uhr,

Mo. / Mi. / Fr. nach Vereinbarung

Schwangeren- und Konfliktberatung

Justus-von-Liebig-Str. 29, 19063 Schwerin

Telefon: 0385 565756

Sprechzeiten: Freitag: 9 - 12 Uhr

jeweils nach telefonischer Vereinbarung

Betreutes Wohnen für alleinsorgeberechtigte Mütter und Väter

Ansprechpartnerin: Ingrid Rogalla

Büro: Hamburger Allee 13, 19063 Schwerin

Telefon: 0385 201695

mobil: 0162 5913735

Volkssolidarität

Sozialstation

Pilaer Straße 12, 19063 Schwerin

Telefon: 0385 5571219

Ansprechpartnerin: Korina Graff

Essen auf Rädern

Pilaer Straße 12-14

Bestellungen unter Tel.: 0385 3260036

Schweriner Tafel e. V.

Hegelstraße 24, 19063 Schwerin

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 7 - 17 Uhr

Kleider- und Möbelbörse des Arbeitslosenverbandes

Haus der Begegnung Schwerin e. V.

Perleberger Straße 22, 19063 Schwerin

Telefon: 0385 3978163

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 8 - 16 Uhr,

Freitag 8 - 12 Uhr

Sozialkaufhaus

Keplerstraße 24, 19063 Schwerin

Angebote:

kostenloses Frühstück, 8 - 9.30 Uhr

Mittagessen Preis: 1,50 €, 11.30 - 13 Uhr,

Kaffee und Kuchen nach Tagesangebot,

ab 14.30 Uhr

Textilbörse, 8 - 16 Uhr,

Telefon: 0385 2004248

Möbelbörse, 8 - 16 Uhr,

Telefon: 0385 2072297

AJV Jugendhilfestation e. V. ambulantes Hilfezentrum

Anne-Frank-Straße 31

Ansprechpartnerin: Elke Maier

Tel.: 0385 560930

Sozius-Pflegeheime

Haus Am Fernsehturm

Perleberger Straße

Telefon: 0385 3020080

Haus Am Grünen Tal

Vidiner Straße 21

Telefon: 0385 395740

Soziale Stadt und Lenkungskreis

Um auch Schlüsselpersonen aus Ämtern und Einrichtungen vor Ort, die bereits zentrale Funktionen im Gebiet wahrnehmen, einzubinden, wurde Mitte 2000 auf Stadtteilebene ein Steuerungsgremium für das Fördergebiet „Soziale Stadt“ gebildet. Diesem Lenkungskreis gehören Vertreter der hier aktiven Arbeitsgruppen (z. B. AG Barrierefreies Bauen, AG Integration), der Stadtverwaltung (Amt für Jugend, Schule, Sport und Freizeit; Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz), der EGS (Entwicklungsgesellschaft mbH Schwerin), der Ortsbeiräte (Neu Zippendorf und Mueßer Holz), des Stadtteilmanagements (Neu Zippendorf/Mueßer Holz) sowie wichtige Stadtteilakteure an. Das Gremium tagt monatlich, meist in der Astrid-Lindgren-Schule und befindet dort u. a. auch über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

Kirchen

Evangelisch-Lutherische Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, 19063 Schwerin

Tel.: 0385 2012138

Fax: 0385 2010157

Internet: www.kirche-schwerin.de

E-Mail:

petrus-schwerin@kirchenkreis-wismar.de

Propst Holger Marquardt

Pastor Markus Kiss

Pastorin Stefanie Schulten

Gottesdienste: jeden Sonntag, 10 Uhr

Katholisches Pfarramt St. Andreas

Galileo-Galilei-Straße 22, 19063 Schwerin

Tel.: 0385 2011016

Fax: 0385 2075225

Gottesdienste: sonntags, 10.30 Uhr

Russisch-orthodoxe Kirche

Gottesdienste: samstags, 10 Uhr im

Katholischen Kloster St. Andreas

in der Galileo-Galilei-Straße 22

Priester Idewain Dionisij

Moschee Assalam in Schwerin

Islamischer Bund in Schwerin e. V.

Anne-Frank-Straße 31, 19061 Schwerin

Internet: www.al-salaam.de

E-Mail: islam.bund@al-salaam.de

Freitagsgebet: Beginn der Khoutba

Winterzeit: ca. 12.45 Uhr,

Sommerzeit: ca. 13.45 Uhr



Bund-Länder-Programm
Soziale Stadt

SCHULEN UND KINDERGÄRTEN DER DREI STADTTEILE

Schulen auf dem Großen Dreesch

Integrierte Gesamtschule „Bertolt Brecht“ mit gymnasialer Oberstufe

Gebundene Ganztagschule,
UNESCO-Projekt-Schule

Schulleiter: Herr Teuber

Schulsozialarbeiterin: Katrin Klenz

Von-Stauffenberg-Straße 68,
19061 Schwerin

Tel.: 0385 3921184

Fax: 0385 3992960

E-Mail:

teamschule-brecht-schwerin@t-online.de

Internet: www.gesamtschule-schwerin.de

Die IGS „Bertolt Brecht“ ist die einzige staatliche integrierte Gesamtschule in der Region Schwerin. Lernen nach TKM (Teamkleingruppenmodell).

Nils-Holgersson-Schule

Grundschule, volle Halbtagschule

Schulleiterin: Frau Zuch

Friedrich-Engels-Straße 35,
19061 Schwerin

Tel.: 0385 3921815

Fax: 0385 3921816

E-Mail:

nils-holgersson-grundschule@t-online.de

250 Schüler in 11 Klassen,

Frühbetreuung ab 7 Uhr

Sprachheilpädagogisches Förderzentrum Schwerin

Grundschule mit festen Öffnungszeiten

Schulleiterin: Johanna Zellerhoff

Andrej-Sacharow-Straße 75,
19061 Schwerin

Tel.: 0385 3260011

E-Mail: sprachheilpaed.fz@t-online.de

Internet: www.sprachheilschule-schwerin.de

Grundschule zur Förderung von Kindern mit Sprachauffälligkeiten, Hörbehinderungen und Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten (1.-4. Klasse). Frühförderung ab 5. Lebensjahr möglich. Kostenlose Ganztagsbetreuung (7-15.30 Uhr)

Schulen in Neu Zippendorf

Astrid-Lindgren-Schule

Regionale Schule mit Grundschule,
offene Ganztagschule

Schulleiter: Peter Metzler

Schulsozialpädagogin: Karina Böske

Tallinner Straße 4-6,

19063 Schwerin

Tel.: 0385 3921143

Fax: 0385 3979193

E-Mail: lindgren-schule.sn@t-online.de

Internet: www.lindgren-schule-schwerin.de

Eines der modernsten Schulgebäude in der Stadt Schwerin. In Deutsch, Mathematik und Englisch mehr Unterricht als an vergleichbaren Schulen. Freudbetonter, vielseitiger Unterricht, in dem Stärken entwickelt werden. Bestenförderung in Deutsch, Mathe, Fremdsprachen, Sport. Projekte und Praktika zur Berufsfindung. Rock- und Popchor mit der IGS „Bertolt Brecht“ u. v. m.

Schulen im Mueßer Holz

Gutenberg-Schule (bis 31.07.2008)

Regionale Schule, seit 2004/05

tellweise gebundene Ganztagschule

Schulleiterin: Andrea Göldner

Schulsozialarbeiterin: Anke Fischer

Eulerstraße 1,

19063 Schwerin

Tel.: 0385 2012120

Fax: 0385 2071805

E-Mail: gtsgs@gmx.de

Internet: www.gutenbergschule.de.vu

Unterricht im Klassenverband und in Gruppen oder Partnerarbeit. Die Schüler/Innen eines Jahrgangs werden von ca. 6-8 Lehrern betreut, die mit der Mehrzahl ihrer Stunden nur in diesem Jahrgang arbeiten. Dieses Jahrgangsteams begleitet „seine“ Schüler in der Regel von Klasse 5 bis 10. Zusätzliche mehrwöchige Schnupperkurse für Schüler der 6. Klasse, um sie auf den Wechsel in die nächst höhere Schulart (auch ins Gymnasium) vorzubereiten. Schülercafé, Schülerclub, Kochstudio, Fotolabor u.a.

Grundschule am Mueßer Berg

Grundschule, volle Halbtagschule

(ab Schuljahr 2008/09)

Schulleiterin: Andrea Antemann

Schulsozialarbeiterin: Anke Fischer

Eulerstraße 2, 19063 Schwerin

Tel.: 0385 2012107

Fax: 0385 2010129

E-Mail:

grundschule-am-muesser-berg@t-online.de

Internet:

www.grundschuleammuesserberg.de

Individuelles Fördern und Fordern der Kinder. Abwechslungsreiches Schulleben im freundlich

gestalteten Gebäude.

- Unterricht nach Rahmenplänen Grundschule
- Computerarbeit ab Klasse 1
- Englisch ab Klasse 1 möglich
- Experimentierunterricht
- Begabtenförderung oder Nachhilfe in Deutsch und Mathematik
- Kinderstunden
- schuleigene Bibliothek
- kostenlose Freizeitangebote

Europaschule Pädagogium Schwerin

Kooperative Gesamtschule mit Grundschule in freier Trägerschaft - Ersatzschule, Staatliche Anerkennung der Sekundarbereiche I und II

Schulleiterin: Grit Kramer

Marie-Curie-Straße 25,

19063 Schwerin

Tel.: 0385 20823-0

Fax: 0385 2082312

E-Mail: info@paedagogium-online.de

Internet: www.paedagogium-online.de

Schulprofilierung: Fremdsprachen und Naturwissenschaften

Hier können Schüler mit unterschiedlichen Neigungen und Begabungen von der Einschulung bis zum Abschluss (Berufsreife, Mittlere Reife, Abitur) innerhalb verschiedener Zweige individuell gefordert und gefördert werden. Hortbetreuung von 6.00 bis 17.30 Uhr wird angeboten.

Schule am Fernsehturm, Sonderpädagogisches Förderzentrum

Ganztagschule

Schulleiterin: Jutta Wilske

Schulsozialpädagogin: Frau Zaumseil

Hamburger Allee 122,

19063 Schwerin

Tel./Fax: 0385 2071125

E-Mail: info@schule-am-fernsehturm.de

Internet: www.schule-am-fernsehturm.de

Unterricht entsprechend den individuellen Besonderheiten in drei Förderstufen (Klassen 1-9). Hauptschulabschluss in einem freiwilligen 10. Jahr.

Computerunterricht, Therapie zur Überwindung der Rechenschwäche, Verhaltenstraining, Förderung im musischen und motorischen Bereich, Sprachförderung, Wahrnehmungstraining. Sonderpädagogische Beratung in Diagnose-Förderklassen, lebenspraktisch orientierter Unterricht, Berufsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen.

Albert-Schweitzer-Schule, Schule zur individuellen Lebensbewältigung

Ganztagsschule, 1990 gegründet

Schulleiterin: Frau Hadler

Lise-Meitner-Straße 1,

19063 Schwerin

Tel.: 0385 558570

Fax: 0385 5585724

E-Mail: foerderschule-a.schweitzer@web.de

Internet:

www.foerderschule-albert-schweitzer.de

Musische Förderschule zur individuellen Lebensbewältigung. Fachräume: Schwimmhalle, Schaukelraum, Musik- und Theaterraum, Computerraum, Werk- und Keramikraum. Viele Unterrichtsmaterialien werden selbst gebaut. Kostenlose Betreuung der Schüler/Innen vor und nach dem Unterricht.

Kindergärten Großer Dreesch

Evangelisches Integratives Montessori-Kinderhaus

Träger: Diakoniewerk „Neues Ufer“ Rampe

Leiterin: Frau Caspar

Robert-Havemann-Straße 16,

19061 Schwerin

Tel.: 0385 2006265-0

geöffnet: 6.00 - 17.30 Uhr,

für Kinder von 0 - 10 Jahre

Offen für alle Kinder, unabhängig von Kirchenzugehörigkeit und Nationalität, Arbeit nach Grundsätzen der Montessori-Pädagogik bzw. -Psychomotorik.

Kita „Haus Sonnenschein“

Träger: Kita gGmbH

Leiterin: Frau Sator

Von-Stauffenberg-Straße 28,

19061 Schwerin

Tel.: 0385 3922717

geöffnet: 6.00 - 17.30 Uhr,

Integrationseinrichtung, Sport-Kita,

musikalische Früherziehung

Kita „Kinderland“

Träger: DRK-Kreisverband Schwerin e. V.

Leiterin: Frau Bastubbe

Andrej-Sacharow-Str. 90,

19061 Schwerin

Tel.: 0385 3921064

geöffnet: 6 - 18 Uhr, Krippe, Kita, Hort

u.a. PEKiP, musikalische Früherziehung,

Englisch for Kids

Kindergärten in Neu Zippendorf

Kita „Petermännchen“

Träger: Kita gGmbH

Leiterin: Frau Ihde

Pecser Straße 1, 19063 Schwerin

Tel.: 0385 3975060

geöffnet: 6.15 - 17.15 Uhr,

Kinder von 0 - 10 Jahre

u.a. Kindertanz, Englisch, musikalische Früherziehung, auch stundenweise Betreuung

Kita „Mosaik“

Träger: Volkssolidarität,

Kreisverband Schwerin e. V.

Leiterin: Frau Kiencke

Pilaer Straße 12-14, 19063 Schwerin

Tel.: 0385 3923066

geöffnet: 6.00 - 17.30 Uhr,

Kinder von 0 - 10 Jahre

u.a. Sauna, Wassertreten, gesunde Kost,

individuelles Spielen, Plattdeutsch,

musikalisch-ästhetische Förderung

Kindergärten im Mueßer Holz

Tagesstätte „Igelkinder“

Träger: AWO

Leiterin: Frau Busse

Justus-von-Liebig-Straße 27,

19063 Schwerin

Tel.: 0385 2012077

geöffnet: 6 - 17 Uhr,

Kinder von 3 Monaten bis 12 Jahre

u.a. ausgebildete „Triple-P-Trainerin“,

Musikerzieherin, Waldwandergruppe

Kita „Knirpsenstadt“

Träger: Diakoniewerk „Neues Ufer“ Rampe

Leiterin: Frau Möller

Kantstraße 21-23,

19063 Schwerin

Tel.: 0385 2012178

geöffnet: 6-17 Uhr, Krippe, Kita, Hort,

Jugendklub, Seniorensport

Offen für alle Kinder, gleich welcher Konfession

und Nationalität, u.a. Montessoripädagogik,

frühmusikalische Erziehung, Psychomotorik,

Elterncafé

Kita „Lütte Meckelbörger“

Träger: Internationaler Bund (IB)

Leiterin: Frau Schmedemann

Keplerstraße 21,

19063 Schwerin

Tel.: 0385 2082420

geöffnet: 6.00 - 16.30 Uhr,

Kinder von 3 Monaten bis 11 Jahre

Arbeit nach Reggio-Pädagogik (natürliche Neu-

gier und Kreativität fördern), u. a. Plattdeutsch,

Zusammenarbeit Mehrgenerationenhaus

Umwelt-Kita „Spatzennest“

Träger: Kita gGmbH

Leiterin: Frau Leuthäuber-Saschenbrecker

Gagarinstraße 22-24,

19063 Schwerin

Tel.: 0385 2012074

geöffnet: 6 - 18 Uhr, Krippe, Kita, Hort

u.a. Englisch, frühmusikalische Erziehung, Lo-

gopädin, Umwelterziehung, Cheerleader, auch

4-Stunden-Betreuung

Kita „Waldgeister“

Träger: Kita gGmbH

Leiterin: Frau Pröhl

Ziolkowskistraße 35, 19063 Schwerin

Tel.: 0385 2011184

geöffnet: 6 - 18 Uhr, Krippe, Kita, Hort

Ganzheitliche Förderung im kognitiven, sprachli-

chen, motorischen und sozialen Bereich.

Großzügige Räume, weitläufige Außenanlage

Berufliche Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen

Schulbüro: Frau Wallner

19063 Schwerin

Nebenstelle Ziolkowskistraße 21

Tel.: 0385 20844-0

Fax: 0385 20844 22

E-Mail:

bs-ggs@gewerbe-gartenbau-sozialwesen.de

Internet:

www.gewerbe-gartenbau-sozialwesen.de

Ausbildung: u. a. sozialpädagogische und sozial-

pflegerische Berufe, Gärtner, Florist

Höhere Berufsfachschule Gesundheit

Schulleiterin: Cornelia Wossidlo

Friedrich-Engels-Straße 36, 19061 Schwerin

Tel.: 0385 5557410

Fax: 0385 5557424

E-Mail: bs-gesundheit-sn@t-online.de

Internet: www.bs-gesundheit-sn.de

Ausbildung: u. a. Gesundheits- und Kranken-

pflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege,

Physiotherapie, MTA-Berufe

Musikschule

Musikschule Fröhlich

Ansprechpartnerin: Christa Obenauf

Anne-Frank-Straße 31, 19061 Schwerin

Tel.: 0385 3041039

Internet:

www.musikschule-froehlich.de/obenauf

Musikalische Früherziehung für Kinder ab ca. 4

Jahren, Musikkids, Musikkunde, Melodika,

Alle Kitas beteiligen sich am Projekt
„Haus der kleinen Forscher“.

WOHIN MIT UNSEREM MÜLL?

Kostenfreie Sperrmüllentsorgung

Alle Privathaushalte, aber auch private oder öffentliche Einrichtungen (Unternehmen, Vereine, Verwaltungen, Schulen), die an die gebührepflichtige öffentliche Hausmüllentsorgung angeschlossen sind, können einmal im Kalenderjahr den SAS-Service zum Abholen von bis zu 5 m³ Sperrmüll ohne zusätzliche Bezahlung in Anspruch nehmen. Ein Sperrmüllteil darf jedoch nicht größer als 2 m x 1 m x 1 m sein.

Bestellkarten zur Sperrmüllabfuhr erhalten Sie u.a. in den Stadtteilbüros.

Bestellungen per Internet unter www.sas-schwerin.de

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS)

Ludwigsluster Chaussee 72, 19061 Schwerin
Kundenservice:

Telefon: 0385 5770-200

Fax: 0385 5770-222

Montag bis Mittwoch 8 bis 16 Uhr

Donnerstag 8 bis 18 Uhr

Freitag 8 bis 12 Uhr

E-Mail: service@sas-schwerin.de

Was kommt wo hinein?

Graue Tonne/Müllcontainer: Restmüll

Kehricht, Essensreste, verschmutztes Papier, zerbrochenes Geschirr, kleine Möbelteile

Braune Tonne/Biotonne: kompostierbare Abfälle

Küchenabfälle (keine Essensreste), Gartenabfälle, wie Hecken-, Strauch- und Baumschnitt, Rasenschnitt, Laub, verwelkte Blumen, Stauden und Wildkräuter, Moos, Topf- und Schnittblumen, Balkonpflanzen; Küchenabfälle, Obstschalen, Schalen von Zitrusfrüchten, Salat- und Gemüseabfälle, Kartoffelschalen, Kaffeefilter und Kaffeesatz, Teebeutel, Eierschalen, Nussschalen; Einstreu für Kleintiere

Um die Feuchtigkeit zu binden, ist es außerdem erlaubt, etwas Zeitungspapier auf den Boden der Tonne zu legen. Auf keinen Fall aber dürfen Verpackungsreste und Restmüll in die Braune Tonne gelangen, außerdem nichts Gekochtes.

Gelbe Tonne: für Leichtverpackung

Folien, Kunststoffflaschen, Styropor, Getränkekartons

Öffentliche Sammelbehälter in den Wohngebieten

Blau: Altpapier

(Zeitungen, Kataloge, Pappe, Kartons)

Grün / Weiß / Braun: Glas

(Flaschen, Gläser)

Gelb (wie gelber Sack): Leichtverpackung

(Folien, Kunststoffflaschen, Styropor, Getränkekartons)

Weiß, eckig: Altkleider (aufgestellt von gemeinnützigen Einrichtungen)

Recyclinghof Cottbuser Straße (Neu Zippendorf)

Telefon: 0385 3978066

Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr,

Samstag 8 bis 13 Uhr

Elektro-/Elektronikgeräte aller Art,

Haushaltsgeräte (*kostenlos*)

Schadstoffe (Farben, Öle, Pflanzenschutzmittel, Chemikalien) sowie Medikamente (*diese können auch in Apotheken abgegeben werden*)

Sperrmüll, Gartenabfälle, Grünschnitt, Kunststoff, Schrott, Alttextilien, Bauschutt (*Kleinstmengen*) **Keine Annahme von asbesthaltigen Baustoffen!**

Verkauf von Laubsäcken, Abgabe der gelben Wertstoffsäcke und Biotonnen

Zentraler Recyclinghof Ludwigsluster Chaussee 53 (Stern Buchholz)

Telefon: 0385 3951410; -11; -12

Montag bis Freitag 8 bis 16.45 Uhr

Biosäcke zur Entsorgung von Laub und Gartenabfällen können im Bürgerbüro im Stadthaus, Am Packhof, in jedem Recyclinghof oder im Kundencenter der Stadtwerke für 30 Cent je Stück erworben werden. Sie werden gemeinsam mit den braunen Tonnen abgeholt.



Bесплатное удаление крупных отходов

Все частные хозяйства, а также частные или общественные учреждения (предприятия, объединения, управления, школы), которые подключены к системе платного общественного удаления домашних отходов, могут один раз в течение календарного года без дополнительной оплаты воспользоваться услугами городской службы удаления мусора для удаления крупных отходов объемом до 5-ти м³. Но крупные отходы не должны превышать размеры 2м x 1м x 1м.

Талоны на вывоз крупного мусора

Вы можете также получить и в бюро городских районов.

Заказать вывоз по интернету можно по адресу: www.sas-schwerin.de

Что и куда следует удалять?

Серый мусорный контейнер: мусорные остатки

Мусор, остатки еды, грязная бумага, разбитая посуда, мелкие части от мебели

Коричневый контейнер, биоконтейнер: компостируемые отходы

Кухонные отходы (не остатки еды); садовые отходы, такие как обрезки огородных культур, кустарников, деревьев; обрезки газонов; листва; увядшие цветы, кусты и дикие травы; мох; горшечные и обрезные цветы; балконные растения; Кухонные отходы; упаковка от овощей, цитрусовых; отходы от овощей и салатов; упаковка от картофеля; кофейные фильтры и отстой; чайные мешочки; упаковка для яиц, орехов; Подстилка для мелких животных. Для связывания влажности ещё разрешено положить на дно контейнера немного газетной бумаги. Но остатки упаковки и мусорные остатки ни в коем случае не должны попасть в коричневый контейнер, и кроме того – ничего варёного.

Жёлтый контейнер / мешки: для лёгких упаковок

Фольга, бутылки из искусственного материала, стиропор, картон для напитков.

Общественные ёмкости для сбора мусора и отходов в жилых районах

Голубые: старая бумага (газеты, каталоги, папки, картон).

Зелёные / белые / коричневые: стекло (бутылки, стаканы).

Жёлтые (как жёлтый мешок): лёгкая упаковка (фольга, бутылки из искусственного материала, стиропор, картон для напитков).

Белые, с углами: старая одежда (установлены общественными учреждениями)

Предприятие повторного использования, Cottbuser Straße (Neu Zippendorf)

Электрические и электронные приборы всех видов, домашние приборы (бесплатно). Вредные вещества (краски, масла, средства для охраны растений, химикалии), а также медикаменты (их можно сдать также и в аптеках)

Крупный мусор, садовые отходы, обрезки зелени, искусственный материал, лом, старый материал, строительный мусор (в малых количествах).

Асбестосодержащий строительный материал не принимается!

Продажа мешков для листвы, жёлтых высококачественных мешков и биоконтейнеров.

Центральное предприятие повторного использования, Ludwigsluster Chaussee 53 (Stern Buchholz)

Биомешки для сбора листвы и садовых отходов можно приобрести в бюро для граждан, в ратуше, по адресу: Am Packhof, в каждом предприятии повторного использования или в центре для клиентов городских электрических сетей по 30 центов за штуку

Перевод А.Вайса

„Knirpsenstadt“ mit Elterncafé

Kita des Diakoniewerks ist für die Eltern da

Mit der Elternküche fing alles an. Nicht jeder ist ein Hobbykoch und weiß, wie man gesund, schmackhaft und preiswert zugleich kochen kann. Aber gerade für das Heranwachsen der Kinder ist das unerlässlich. Deshalb lud die Kita „Knirpsenstadt“ im März 2006 erstmals Muttis und Vatis zum gemeinsamen Kochen ein. Doch da es nicht nur um leckere Gerichte geht, sondern auch um das Kommunizieren zwischen Gemüse putzen und Abwasch, wurde aus der Elternküche ein Elterncafé. Finanziell unterstützt wird es seit April 2007 durch die „Aktion Mensch“. Was hier erfolgreich praktiziert wird, ist Hilfe zur Selbsthilfe, schließlich soll es auch abends und am Wochenende, wenn die Lütten zu Hause sind, gut schmecken.

Doch in der Kita in der Kantstraße werden nicht nur hauswirtschaftliche Grundfertigkeiten vermittelt. Hier bekommen die Eltern auch Tipps für den Umgang mit Behörden, und Migranten können ihre Deutschkenntnisse verbessern, damit sie ihren Kindern beim Erlernen der deutschen Sprache helfen können. Im Kreativraum sind auch die Großeltern herzlich willkommen.

Wenn sich morgens um halb neun die Tür zum Elterncafé öffnet, sind meist schon die ersten Gäste da, die sich darauf freuen, bei einer Tasse Kaffee nicht nur Rezepte und Erziehungsprobleme zu besprechen, sondern über Gott und die Welt zu reden. Und von Zeit zu Zeit wird auch mal kräftig mit ange-



Gemeinsames Kochen und Essen im Elterncafé

Foto: hl

packt, um den Keller oder andere Ecken des Objektes auf Vordermann zu bringen.

Ein Projekt, für das man viele Kooperationspartner braucht. Die hat Kita-Leiterin Regina Möller gefunden - beispielsweise im Sozialamt, in der

Grundschule am Mueßer Berg, der Caritas, der AG Netz Mueßer Holz, der Kirche, der Tafel, der Polizei, dem Sportverein „Balance“, der AWO, der Anker Sozialarbeit, im Gesundheitsamt und in der Evangelischen Jugend.

Die Vorschule im Blick

Teilprojekt des IB im Mehrgenerationenhaus

Der Verbund Nord des Internationalen Bundes arbeitet seit fast acht Jahren intensiv mit israelischen Partnern zusammen. Dabei geht es um praktische Erfahrungen im Bereich der Ganztagsförderung von Kindern, um Sozialarbeit im Sozialraum sowie um gemeinsame Projekte. Zwischen dem IB Nord und dem IACC Partner aus Israel entstehen neue und kooperative Ideen zur Förderung der Bildungskompetenzen von Eltern und zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern im Vorschulalter. Einerseits geht es darum, mehr Eltern als bisher

zu sensibilisieren, Entwicklungs- und Lerndefizite ihrer Kinder wahrzunehmen, den Wissenserwerb ihrer Kinder zu fördern und Unterstützungsangebote anzunehmen. Andererseits geht es auch um den Erfahrungsaustausch zu erfolgreichen Methoden bei der Realisierung des Bildungsauftrages in den Einrichtungen beider Partner. Denn ein Ziel haben alle gemeinsam: Bei den Kindern Freude und Interesse am Lernen zu wecken, damit sie den Übergang von der Vorschule in die Grundschule erfolgreich meistern.

IB

Hurra, die Hummel ist da!

Frühlingserwachen in der Kita „Mosaik“

Mit lautem Geschrei haben die Jungen und Mädchen der Kita „Mosaik“ in der Pilaer Straße den Winter fortgejagt. Farbenfrohe, blumige Basteleien schmücken

die Wände, den Flur und die Gruppenräume. „Es ist uns wirklich nicht schwer gefallen, in den Frühling einzutauchen. Das Vokalstudio vom Migranten-



Frühling in der Kita Mosaik

Foto: Mosaik

Verein 'Kuljugin' hat uns mit ausgelassenem Gesang und Tanz dabei geholfen“, sagt Kita-Leiterin Renate Kiencke. Für die Kleinen gilt jetzt, die schöne Jahreszeit mit allen Sinnen zu entdecken. Bei ausgedehnten Frühlingsspaziergängen beobachten sie, wie die ersten Hummeln schwerfällig von Blüte zu Blüte summen. Im Zoo gibt es ein Tigerbaby zu bestaunen.

Es wird musiziert, gesungen und gebastelt. In der hauseigenen Kinderküche sind die Kleinen fleißig am Backen. Herr-

lich schmeckt ihr frisch gebackenes Brot, das mit selbst gezogener Kresse bestreut wird. Es duftet nach Frühlingbrot.

Die Vorschulkinder haben frühlingshafte Klanggeschichten eingeübt und dabei die Schüssel vor dem Haus mit Frühblüchern bepflanzt. Am 19. April haben alle, gemeinsam mit den Eltern, die Außenanlagen verschönert. Zur Stärkung gab es traditionell Erbsensuppe und Bockwurst. Wir sagen Danke!

Kita Mosaik

Kein Gold und kein Silber...

Gedanken von Pastor Markus Kiss

Liebe Leser und Leserinnen, woran denken Sie, wenn Sie jetzt im Frühling durch die sonnigen Straßen unseres Stadtteils gehen? In einem alten Rätselvers heißt es:

*Kein Gold, kein Silber kann heller,
Kein Vogel in Lüften kann schneller,
Kein Pfeil durchdringender sein.*

*Verwahrt die Fenster und Riegel -
Ich breche nicht Stäbe noch Siegel
Und komme doch überall plötzlich hinein.*

Was ist das wohl? Der Wind des Frühlings kann es nicht sein: Eine einfache Mauer hält ihn auf oder ein Tuch kann ihn abhalten. Vielleicht Schall oder Musik? Musik dringt durch fest verschlossene Mauern und Fenster. Aber ein Fachmann kann auch dort eine Grenze setzen. Obwohl sich Musik oder eine Melodie manchmal doch im Ohr festsetzt, auch wenn sie längst verklungen ist ...

Oder sind am Ende unsere Gedanken gemeint? Gedanken sind schnell und sie lassen sich durch keine Mauer aufhalten, weder durch Schloss noch Rie-

gel. Aber unsere Gedanken kann niemand sehen, niemand außer uns selbst weiß, wo wir mit unseren Gedanken sind.

Clemens Brentano, ein Dichter der Romantik, hat diese Verse geschrieben. Und ihm schwebte etwas ganz Einfaches vor: *Das Licht*.

Und tatsächlich ist es so, wie er schreibt: Selbst Gold und Silber sind glanzlos ohne das Licht. Nichts ist schneller als das Licht, wie uns jeder Physiklehrer bestätigt. Uneinholbar ist es für jedes Geschöpf dieser Erde, schneller als Pfeil und Vogel, schneller als Raketen und Flug-

Pfingsten - Geburtstag der Kirche

Im Laufe der Jahrhunderte sind innerhalb des Christentums zahlreiche Feste, Bräuche und Lebensregeln entstanden. Nicht wenige gehen auf vorchristliche Zeiten zurück. Feste im Jahreskreis - wie Weihnachten, Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten - sind erst später entstanden.

Christi Himmelfahrt, das Fest der Aufnahme Jesu in den Himmel, fällt auf einen Donnerstag in der sechsten Woche nach Ostern.

Pfingsten ist spirituell das Fest der Aussendung des Heiligen Geistes 50 Tage nach Ostern. Der Pfingstmontag wird in der orthodoxen Kirche mit Festgottesdiensten als Tag des Heiligen Geistes gefeiert. Das Wort „Pfingsten“ entstand aus dem

griechischen Wort Pentecoste, der fünfzigste (Tag), denn das erste Pfingstfest wurde laut Apostelgeschichte am „Fest der (Weizen) Ernte“ fünfzig Tage nach dem österlichen Paschafest gefeiert.

Auch Pfingsten ist - im übertragenen Sinn - ein Erntefest: Christi Ernte ist die Gründung der Kirche, Pfingsten also ihr Geburtstag. Als die Christen den Zeitpunkt des Osterfestes anders als die Juden berechneten, hielten sie an dem Fest fünfzig Tage nach Ostern fest, das wahrscheinlich schon in apostolischer Zeit gefeiert wurde.

Weil der Tag des Osterfestes variiert, fällt Pfingsten auch auf variable Termine, und zwar zwischen dem 10. Mai und dem 13. Juni.



zeuge. Überall kommt es hinein, das Licht.

Seit Urzeiten haben die Menschen das Licht als Rätsel empfunden. Und auch die Physiker heute können uns nicht genau sagen, was es ist: Ist das Licht körperhaft („Teilchen“) oder ist es reine bewegte Energie („Welle“)?

Denn wenn jemand das Licht nicht sehen will, dann geschieht etwas Seltsames! Sie können es selbst ausprobieren, indem Sie die Augen schließen und Ihr Gesicht in die Sonne halten: Licht wärmt. Sonnenlicht verbreitet Wärme, wo es auftrifft. Auch wenn wir das Sonnenlicht nicht durch unsere Augen lassen - es wärmt. Genauso weckt das Sonnenlicht die Samenkörner in der dunklen Erde zu neuem Leben.

Deswegen haben seit Urzeiten religiöse Menschen das Licht als Symbol für das Göttliche entdeckt. Es gibt kaum eine

Religion, in der das Licht nicht eine zentrale Rolle spielt: In den asiatischen Religionen ist „Erleuchtung“ eine Erfahrung von Durchbruch anderen Lebens. In der Religion der Naturvölker ist die Sonne die Spenderin allen Lebens. Und auch der Religion Fernstehende kennen die Redewendung: Das „Licht der Welt“ erblicken, oder „einen Platz an der Sonne finden“.

Licht kommt überall hin. Das ist es, worauf unser Rätsel hinausläuft. Ein Vers der Heiligen Schrift von uns Christen greift diesen Gedanken besonders auf: „Gott, der sprach: Aus Finsternissen leuchte Licht auf! Der leuchtet auf in unseren Herzen, damit uns ein Licht aufgehe...!“ (2. Korintherbrief 4,6). Licht kommt überall hin. Licht wärmt. Und Licht weckt neues Leben. Gott ist wie das Licht.

Dass dieses Licht Sie wärmt und Leben hilft, das wünscht Ihnen, *Ihr Pastor Markus Kiss*

Straßen erzählen Geschichte

Mueßer Holz und seine Wege III

Nachzutragen aus der vorigen Übersicht, die die Wege zwischen der Bahntrasse und dem östlichen Wald nannte, ist die

Mendelejewstraße.

Von ihr gibt es allerdings nur noch Rudimente; der Rückbau erfolgte schon zum Jahreswechsel 2006/07. Der russische Chemiker Dmitri Iwanowitsch Mendelejew (1834-1907) stellte, unabhängig von dem deutschen Chemiker Julius Lothar Meyer (1830-1895), das Periodensystem der chemischen Elemente auf (1869). Ein Jahr zuvor hatte er die Russische Chemische Gesellschaft mitbegründet. Das radioaktive künstliche Element Mendelewium wurde nach ihm benannt.

Zwischen der Straßenbahntrasse und der Magistrale Hamburger Allee gibt es diese Straßen:

Gagarinstraße

Benannt nach dem 1934 geborenen sowjetischen Kosmonauten Juri Alexejewitsch Gagarin zu dessen 10. Todestag 1978. Am 12. April 1961 hatte Gagarin in dem einsitzigen Raumschiff „Wostok I“ (Osten) als erster Mensch einmal die Erde umkreist - in einer Höhe zwischen 181 und 327 Kilometern. Sieben Jahre später kam er bei einer Kosmos-Übung ums Leben.

Leibnizstraße

Benannt 1978 nach Gottfried Wilhelm Freiherr Leibniz (1646-1716), dem bedeutendsten deutschen Universalgelehrten zwischen dem Dreißigjährigen Krieg und der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Mit Differential- und Integralrechnung schuf er die Grundlagen der

höheren Mathematik, als Physiker nutzte er die Windkraft für Bergwerksmaschinen. Leibniz, Begründer der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, verfasste bedeutende Werke auch zur Rechts-, Natur-, Sprachwissenschaft. Im Sommer vorigen Jahres wurde die frühere Straßenbahnhaltestelle „Am Fernsehturm“ in Leibnizstraße umbenannt.



Komarowstraße

Benannt 1978 nach dem sowjetischen Kosmonauten Wladimir Michailowitsch Komarow (1927-1967). Er war 1964 Kommandant des ersten dreisitzigen Raumfahrzeugs „Woschod1“ (Aufgang). Bei der Erprobung des Raumfahrzeugs „Sojus 1“ (Union) verunglückte er tödlich.

Alexander-von-Humboldt-Straße

Benannt 1978 nach dem deutschen Naturforscher und Geographen Alexander Freiherr von Humboldt. Er begründete die Pflanzengeografie, Klimatologie und physikalische Erdbeschreibung. Die Ergebnisse seiner großen Reisen durch Mittel- und Südamerika sowie der Expeditionen in den Ural und das Altaigebiet umfassen 30 Bände. Hauptwerk ist sein fünfbändiger „Kosmos“; es entstand zwischen 1845 und 1862. *ric*

Городской район Мueßer Holz и его улицы III

Следующая улица, находящаяся между магистралью и восточной частью леса, -

Mendelejewstraße

От неё сохранились лишь остатки; улица восстанавливалась в конце 2006 – начале 2007 года. Русский химик Д.И.Менделеев (1834-1907) создал, независимо от немецкого химика Ю.Л.

Leibnizstraße

Названа так в 1978 году по имени Г.В. Лейбница (1646-1716), виднейшего немецкого учёного. Дифференциальным и интегральным исчислением он создал основы высшей математики. Как физик, он использовал силу ветра для приведения в действие горнопромышленных машин. Лейбниц, основатель берлинской академии наук, создал значительные труды также и в области права, естественных наук и языкознания. Летом прошлого года трамвайная остановка „Am Fernsehturm“ была переименована в „Улицу Лейбница“.

Komarowstraße

Получила название в 1978 году в честь советского космонавта В.М.Комарова (1927-1967). В 1964 году он был командиром первого 3-местного космического корабля „Восход-1“. При испытании космического корабля „Союз-1“ он погиб.

Alexander-von-Humboldt-Straße

Названа так в 1978 году по имени немецкого естествоиспытателя и географа Александра фон Гумбольдта (1769-1859). Он создал географию растений, климатологию и сделал физическое описание земли. Результаты его путешествий по Центральной и Южной Америке, а также экспедиций на Урал и Алтайскую область составили 30 томов. Его главный труд – пятитомник „Космос“ был создан между 1845 и 1859 годами.

Перевёл А.Вайс

Gagarinstraße

Названа именем советского космонавта Ю.А.Гагарина к 10-летней годовщине его смерти, в 1978 году. 12 апреля 1961 года на одноместном космическом корабле „Восток-1“ Гагарин первым совершил один виток вокруг Земли - на высоте между 181 и 327 километрами. Спустя семь лет он погиб во время предполётной космической тренировки.



Das Sommerfest wird gefördert durch die Programme „Soziale Stadt“ und „Integration durch Sport“ des LSB.

MueZi beim 3. Sommersportfest

Treffpunkt ist am 30. Mai in Neu Zippendorf

Stargast beim diesjährigen Sommersportfest im Freizeitpark Neu Zippendorf wird MueZi, die Stadtteilmaus, sein. Auch sie will sich mal wieder so richtig austoben und mit den Kindern gemeinsam um Punkte, Tore und gute Zeiten kämpfen. Von 9 bis 13 Uhr haben Grundschulen, Kitas, Jugendeinrichtungen und Organisationen aus den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz den Freizeitpark an der Plater Straße fest in ihrer Hand. Die jüngsten Teilnehmer aus den Kitas werden in zwei Altersgruppen an den Start gehen (3 - 5 Jahre von 9.00 bis 10.30 Uhr; ab 5 Jahre, ca. 10.30 bis 12.00 Uhr).

„Bei den Einzel- und Teamwettbewerben steht der Spaßfaktor im Vordergrund“, betont Stadtteilmanager Dimitri Avramenko, bei dem alle Fäden zusammenlaufen. Tatkräftig unterstützt wird er nicht nur von den ansässigen Vereinen und Einrichtungen, sondern auch vom Landessportbund, der mit seinem Programm „Integration durch Sport“ vor Ort ist.

Höhepunkt wird sicher die gemischte Schlussstaffel gegen 11.30 Uhr mit jeweils acht Teilnehmern je Schule sein (Astrid-Lindgren-Schule, Grundschule am Mueßer Berg, Schule am Fernsehturm). Hier geht es um den Wanderpokal, den im vergangenen Jahr die Astrid-Lindgren-Schule gewonnen hatte. Doch auch in den Einzelwettkämpfen werden Medaillen und Urkunden vergeben. Und natürlich gibt es auch diesmal wieder ein buntes Rahmenprogramm, damit in den Wettkampfpausen keine Langeweile aufkommt. Dazu gehören:

- Socceranlage (Minifußballfeld)
- Landessportbund mit Sportmobil und Hüpfburg
- Bauspielplatz mit Kistenklettern u. a. Spielangeboten
- AWO mit mobiler Spielkarawane (Bewegung und Koordinierungsspiele) und Hüpfburg
- Seilspringen, Torwandschießen, Dosenzielwerfen.....

MueZi ist schon sehr gespannt, wer gegen sie antritt.

Fußball ist kein Zufall

Turnier an den Schulen im Mueßer Holz

Es ist kein Zufall, wenn Kinder miteinander trainieren, den anderen in seiner Andersartigkeit akzeptieren und annehmen, sich bei der Bewegung wohlfühlen, weil sie bewusst oder unbewusst spüren, dass es gut tut, Fußball zu spielen.

Im März konnte das vom „Verfügungsfonds Soziale



Fußball verbindet Foto: MJ

Stadt“ geförderte Projekt in der Sporthalle der Schule am Fernsehturm eröffnet werden. Dank der guten Kooperation mit der schulbezogenen Jugendsozialarbeit der Gutenberg-Schule sowie den Lehrern und Schülern dieser Schule, der Albert-Schweitzer-Schule und vor allem der Schule am Fernsehturm sowie der Katholischen Jugend konnten fünf Mannschaften in freundschaftlichem Wettkampf gegenüberzutreten. Zur Begrüßung spielte die Schülerband der Gutenberg-Schule und brachte mit dem Lied „Wir

wollen aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen miteinander umzugehen...“ auf den Punkt, was die Organisatoren sagen wollten: Teamfähigkeit, Offenheit für den Anderen sowie gewaltfreier Umgang mit Erfolg und Misserfolg stehen als Ziele im Vordergrund.

Wichtig ist für Dieter Lange, der mit seinem Engagement als ehrenamtlicher Trainer das Ganze ins Rollen gebracht hat, dass die Kinder der Fernsehturnschule Beweglichkeit und Koordinationsvermögen lernen, was ihnen nicht wie selbstverständlich in die Wiege gelegt worden ist. Wie gesund der Sport für alle ist, zeigt sich auch, wenn nach dem Training die als hyperaktiv bezeichneten Kinder ausgeglichen wirken und zur Freude der Lehrer dem Unterrichtsstoff folgen. Ein ganz praktischer Beweis für den Zusammenhang von ADHS, körperlicher Bewegung und Auslastung. Dann ist aggressives Verhalten kaum mehr sichtbar. Und wenn ein Schüler gesteht: „Der sieht zwar ein bisschen behindert aus, aber spielen kann er gut!“, dann ist ein Beitrag zur Integration geleistet worden.

*Michael Jonitz,
Katholische Jugend*

Gesund mit „Balance“

Der 1. Verein für Sport, Gesundheit und soziale Betreuung Schwerin mit dem Namen „Balance“ ist auch im Stadtteil Mueßer Holz bereits kein Unbekannter mehr. In der Grundschule am Mueßer Berg läuft bereits die zweite Etappe des Projektes „Gesunde Bewegung“. Doch auch die Erwachsenen profitieren von den sportlichen Angeboten zur Gesunderhaltung und zur Stabilisierung der Gesundheit. In der Turnhalle der Schule am Fernsehturm (ehemals Schliemann-Gymna-

sium) treffen sich freitags die Mitglieder der Osteoporose-Gruppe (8.30-9.30 Uhr), des Seniorensports (9.30-10.15 Uhr) und der Diabetiker-Gruppe (10.15-11.15 Uhr).

Geplant ist auch eine allgemeine Frauensportgruppe für Berufstätige, die am späten Nachmittag trainieren könnten. Wenn Sie dort mitmachen möchten, melden Sie sich bitte beim Verein unter der Tel.: 0385 711897 oder im Stadtteilbüro Mueßer Holz, Keplerstraße 4, Tel.: 0385 2000977. *hl*

Heute möchte ich Ihnen im *Turmblick* einen Immigranten vorstellen, der seit acht Jahren in Schwerin lebt: Oleksiy Gusev (58). Er kommt aus der Ukraine, die er jedes Jahr besucht, denn dort sind die Gräber seiner Eltern und Großeltern und dort leben noch Verwandte und Freunde.

In der Ukraine war er Chefkonstrukteur für Bergbaumaschinen, fand jedoch in Deutschland bis heute keine Arbeit auf diesem Gebiet. Seine Aktivitäten hat das aber nicht beeinträchtigt - Gusevs Leben pulsiert weiter.

Schon zu Hause wusste Oleksiy, dass er sich in Deutschland selbst um Integration bemühen müsste, um ein echter einheimischer Bürger zu werden. In den ersten zwei Jahren seines Aufenthalts in der neuen Heimat gründete er eine Freizeitgruppe; mit ihr wanderte er oder fuhr Fahrrad. Danach gehörte er drei Jahre dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) an und war zwei Jahre ak-

Sich stets aktiv einbringen

Oleksiy Gusev lebt im Mueßer Holz

tiv im Kneipp-Verein tätig. Seit 2003 arbeitet er ehrenamtlich im Verein „Agenda 21 Schwerin.“ mit. Mit eigenen Beiträgen ist er auf den Seiten „Agile Senioren“ innerhalb der Wochenzeitung „Blitz am Sonntag“ sowie in der Zeitung „Die Straße“ vertreten - mit Gedichten, Geschichten, Artikeln in Deutsch und Russisch.

Viele Interessen

Als Mitglied des Ortsbeirats Mueßer Holz sind für ihn Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil sehr wichtig, und deshalb sucht er immer wieder den Kontakt zum Stadtteilbüro. Aber auch Wirtschaft, Bildung und Erziehung sowie der Kampf gegen Extremismus sind seine Themen. Und selbstverständlich liegt ihm als Mitglied der Partei „Bündnis 90 / Die Grünen“ die Natur sehr am Herzen.



Er liebt Tiere und Gartenarbeit und hört in seiner Freizeit gern Jazz und Klassik. Dass er dazu noch gut kochen kann, stellte ich fest, als ich seine Salate, die Pfannkuchen mit Fleisch und den selbstgebackenen Apfelpfannkuchen probierte - einfach lecker!

Intensiv pflegt Gusev die Kontakte mit anderen Migranten. Seinen Landsleuten wünscht er viel Beharrlichkeit, Geduld und Arbeitsfreude. „Ihr

dürft keine Zeit verlieren und müsst euch bemühen, immer besser Deutsch zu sprechen, ja deutsch zu denken“, sagt er. Wichtig sei es, einen neuen Beruf zu erlernen und aktiv in der Gesellschaft zu wirken. „Vergesst, dass ihr in der ehemaligen Sowjetunion teilweise sogar hohe Positionen innegehabt hattet. Nicht aber vergesst die Heimat, die Verwandten und Freunde, die russische Sprache, die Kultur und Geschichte.“ Keiner dürfe „in den Brunnen spucken“, auch wenn er jetzt das Wasser aus anderen Quellen trinke.

Acht Jahre suchte er einen festen Arbeitsplatz, nun hofft er ihn endlich gefunden zu haben. Seit November 2007 ist er Projektmanager in einer Schweriner Firma.

Ich wünsche ihm für seine weitere Arbeit Kreativität - im Sinne gegenseitiger Achtung und Toleranz, im Sinne gutnachbarschaftlichen Zusammenlebens, als Beispiel gelebter Integration. *Zoja Vites*

Karl-August Puls ist in Schwerin kein Unbekannter, obwohl er eigentlich aus Neuendorf bei Hagenow, also aus der Griesen Gegend, stammt. Man liest seinen Namen in der Zeitung, auf Plakaten, auf Büchern und jüngst auch auf einer CD („Wie Oma auf den Fernsehturm kam - und andere Dreesch-Geschichten“). Viele kennen den rüstigen Rentner, der Ende Februar seinen 80. Geburtstag feierte, als Autor, Geschichtenerzähler, Stadtführer und Kleingärtner. Der gelernte Landwirt hat viele Jahre als Lehrer und später bei der GST gearbeitet. Nun, in seinem unruhigen Ruhestand, hat er Zeit, „up Hoch und Platt von dit und dat“ zu vertellen. Seine Bücher „Mein Leben am Kreuzweg“, „Redefin und sein Gestüt“, „Mein Jahr 1999 - ein Tagebuch“ und „Herzen im Schnee“ sind keine Bestseller, doch sie sind ein Stück All-

Der Mann aus der Griesen Gegend

Neu Zippendorfer Karl-August Puls wurde 80



Karl-August Puls mit seiner Ehefrau

Foto: hl

tagsgeschichte, mit viel Humor erzählt.

Und weil er nicht nur redet, sondern auch handelt, wurde er auf seine alten Tage Mitglied

im Verein „Die Platte lebt“. Da ist er nun das jüngste und älteste Plattenmitglied zugleich. Seit über 30 Jahren lebt Karl-August Puls mit seiner Frau auf dem

Dreesch - und das aus Überzeugung. Mit den Plattenbauten und seiner Hausgemeinschaft in der Stralsunder Straße verbindet er viele Erinnerungen - schöne, aufregende, amüsante, aber auch schmerzliche. Wenn ihm etwas nicht passt oder er sich freut, hält er damit nicht hinterm Berg. Er schreibt sich seine Gedanken von der Seele, in der Hoffnung, etwas zu verändern oder wenigstens andere zum Nachdenken anzuregen.

Und ganz nebenbei erwähnt, ist der 80-Jährige ein kleiner Charmeur. Mit einem Augenzwinkern erzählte er bei einer Veranstaltung in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf, in der er schon zweimal las, dass er eine tolle Nacht mit mir verbracht hat und dies nun auch mit Carola Hoffmann vor habe. Seine Ehefrau nimmt's ihm nicht übel. Schließlich muss man lesen, was die Konkurrenz schreibt. *Hanne Luhdo*

GLOSSIERT Eingliederung

Dreh- und Angelpunkt des Förderns und Forderns von ALG II-Empfängern ist die Eingliederungsvereinbarung. Sie wird zwischen dem Betroffenen und der ARGE geschlossen und ist für beide Vertragsparteien verbindlich. Dieses Schriftstück bestimmt, welche Leistungen der Erwerbsfähige zur Eingliederung in Arbeit erhält, welche Bemühungen der erwerbsfähige Hilfebedürftige in welcher Häufigkeit zur Eingliederung in Arbeit mindestens unternehmen muss und in welcher Form er diese Bemühungen nachzuweisen hat. Kommt er seinen Pflichten nicht nach, drohen Sanktionen. Das ist richtig, denn wer sich nicht eingliedern lassen will, muss bestraft werden. Durch die Vereinbarung soll der ALG II-Empfänger schnell wieder in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden, auf dem er sich allerdings ohnehin befindet. Denn ob ein Arbeitsplatz gefunden werden kann, hängt auch dort wie überall in der Marktwirtschaft in erster Linie von Angebot und Nachfrage ab. Auf dieses Verhältnis hat der Arbeitssuchende jedoch keinen Einfluss. Aber wenn wir schon beim Eingliedern sind: Vielleicht kann ja der Hilfebedürftige bei dieser Gelegenheit gleich noch woanders eingegliedert werden? Außer in den Arbeitsmarkt wäre für ihn, falls er es nicht allein schafft, ohne weiteres eine Eingliederung z.B. in die Hausgemeinschaft oder gar in die Gesellschaft denkbar. Aber dafür gibt es keine Eingliederungsvereinbarungen.

Warum eigentlich nicht?

Überhaupt: Wer eingegliedert werden soll, muss ja auch mal irgendwann ausgegliedert worden sein. Wurde von dem, der davon betroffen war, verlangt, eine Ausgliederungsvereinbarung zu unterschreiben? Mit Sicherheit nicht. **HP**

Mit den Bewohnern im Gespräch

Aus der Bürgersprechstunde von Dr. Armin Jäger

Bürger und Politiker sollten nicht übereinander, sondern miteinander sprechen. Wie das gelingen kann, habe ich in meiner Sprechstunde im Februar im Stadtteilbüro Mueßer Holz in der Keplerstraße erfahren. Die Themen und Probleme waren vielfältig: Von der Wohnsituation der Mieter bis hin zur endlich durch ein Bundesgesetz ermöglichten Entschädigung auch für Spätheimkehrer, die aus der Kriegsgefangenschaft in das Gebiet der früheren DDR entlassen wurden.



Dr. Armin Jäger (Mitte) im Gespräch mit den Wohngebietsbetreuern Christel Wolter und Joachim Volkmann.

Katrin Dierenfeld

Lob und Kritik

Das Gespräch mit den Wohngebietsbetreuern der WGS, über die der Turmblick bereits mehrfach berichtete, hat mich darin bestärkt, dass diese Arbeit nachhaltig unterstützt und auch auf eine solide Grundlage gestellt werden muss. Besorgniserregend war der Bericht von ehrenamtlich tätigen Stadtteilordnern, die deutlich machten, dass Vermieter ihren Verpflichtungen nicht hinreichend nachkommen, wenn sie nicht selbst mit Mitarbeitern vor Ort sind. Da, wo diese Zusammenarbeit nicht gesichert ist, kommt es zu teilweise katastrophalen Zuständen an

den Mülltonnenplätzen. Erfreulich war allerdings, dass das Zusammenwirken mit den ortsansässigen Vermietern und auch mit den Ordnungsbehörden überwiegend gelobt wurde. Bemängelt wurde andererseits dann wieder, dass es kaum oder zu wenig Stationen mit Hundekottüten auf dem Großen Dreesch, in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz gibt.

Ein weiteres Problemfeld ist, dass es offenbar nicht genügend bezahlbare behindertengerechte Wohnungen gibt und selbst bei

Lebens geworden. Mit dem geplanten Dreesch-Museum könnte erreicht werden, dass Vergangenes wieder ins Bewusstsein gehoben wird und Vieles von uns allen auch besser verstanden wird, was heute das Umfeld in diesem Stadtteil ausmacht.

Gemeinsam verändern

Am meisten Mut hat mir die Beobachtung gemacht, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht in erster Linie in meine Sprechstunde gekommen sind, um einzufordern, was andere für sie tun können. Mit Recht fordern sie aber, dass sowohl private Stellen, als auch die Stadtverwaltung, sie dabei unterstützen, wenn sie sich darum bemühen, ihr eigenes Wohnumfeld angenehmer zu gestalten und von Störungen freizuhalten.

Im Landtag befassen wir uns manchmal zu sehr nur mit den großen Themen. Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern sind deshalb wichtig, damit man weiß, wo die Politik im Einzelfall helfen kann. Ich habe eine Reihe von Aufträgen mitgenommen, die ich zuverlässig abarbeiten werde. *Dr. Armin Jäger, Mitglied des Landtages, Vorsitzender der CDU-Fraktion*

IB-Mehrgenerationenhaus lädt ein

Der Freizeittreff des Mehrgenerationenhauses des IB in der Keplerstraße hat von Montag bis Donnerstag jeweils von 9.30 Uhr - 16.00 Uhr geöffnet. Die Bewohner des Stadtteils sind herzlich zu Gesprächen, Veranstaltungen, zur individuellen Freizeitgestaltung und auch zum Kaffee eingeladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch und über Anregungen für unsere weitere Arbeit. *Anne Ulrich, Koordinatorin MGH*

der Umgestaltung von Wohnanlagen auf die Belange von Menschen mit Behinderungen nicht genügend Rücksicht genommen wird.

Besonders erfreulich aus meiner Sicht ist das Lob, das die Arbeit der Stadtteilbüros und des Vereins „Die Platte lebt“ immer wieder findet. Es ist schon beachtlich, wie sich in wenigen Jahren auch die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu ihrem eigenen Wohngebiet verbessert hat. Seit es die Stadtteilbüros in dieser Art gibt, hat sich eine Menge getan und sie sind unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen

„Oma auf dem Fernsehturm“

Das Hörbuch - bald auch zum Lesen

Mit dem Hörbuch „Wie Oma auf den Fernsehturm kam - und andere Dreesch-Geschichten“ hat der Verein „Die Platte lebt“ offensichtlich den Nerv der Bewohner getroffen. Nachdem die Erstauflage (gefördert über das Programm „Soziale Stadt“) an die Erzähler, Organisatoren, Schulen



Anders als in Hörbüchern, in denen geschichtliche Daten oft trocken und emotionslos zusammengetragen wurden, wird hier mit den Erzählungen der Zeitzeugen der Alltag im Schweriner Plattenbaugelände lebendig. Die AG Dreesch-Museum bereitet nun eine Zusammenfassung der Erzähl-Cafés für eine Broschüre vor, die mit Fotos illustriert werden soll. Turmblick-Autor Dieter W. Angrick bringt die Mitschnitte zu Papier.

Das Hörbuch kann man übrigens in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz ausleihen oder im Stadtteilbüro Mueßer Holz, Telefon 2000977, bestellen.

Naschkatt Ann-Kathrein

*Ick segg di wat,
dor büst du platt!
Platter as ein Flunder,
uns leewe Naschkatt Ann-Kathrein
ward rund un immer runder.*

und Nachbarschaftstreffs verteilt wurde, musste eine Nachauflage produziert werden. Zahlreiche Bestellungen gingen in den beiden Stadtteilbüros ein. Es meldeten sich nicht nur ehemalige Bewohner des Dreesches, die sich für die Geschichte des Stadtteils interessieren, in dem sie viele Jahre gelebt haben. Ein Vater, der nie im Plattenbau gewohnt hat, bestellte die CD für seine Kinder, damit sie etwas über das Leben in der DDR erfahren.

*Dat kümmt dorvon,
dat kümmt dorvon!
Dat kämmt von't väle Naschen.
Un wat nich in ehr Backen passt,
steckt sei noch in de Taschen.*

*Wat dat noch ward,
wat dat noch ward!
Dat piepen all de Spatzen:
Wenn sei so wierer naschen deit,
ward sei womöglich plätzen.*

Elisabeth Sauer

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Wedder poor Redewendungen up Platt und auf Hochdeutsch

Ein paar Beispiele gefällig?

De Appel föllt nich wiet von'n Stamm.
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. (Das Vorbild für das Verhalten eines bestimmten Nachbarn ist deutlich zu erkennen.)

Den'n Minschen sien Will un Wöll is sien Himmel un Höll.

Der Wille und das Wollen eines Menschen sind sein Himmel und seine Hölle; des Menschen Wille ist sein Himmelreich. (Sein Vorhaben ist unantastbar.)

Ihrlich wohrt an'n längsten, bet man riek is.
Ehrlich bleibt man solange, bis man reich geworden ist.

Glück un Schiet wahnt Siet an Siet.

Im Hochdeutschen würde entsprechen: Glück und Glas - wie leicht bricht das!

Und hier noch ein paar einzelne Begriffe:
Schrat gägenower (schräg gegenüber) *sitt 'n Katteiker* (Eichhörnchen) *un dicht bi de Doens* (gute Stube) *burst 'ne Swoelk* (Schwalbe) *vorüber.*

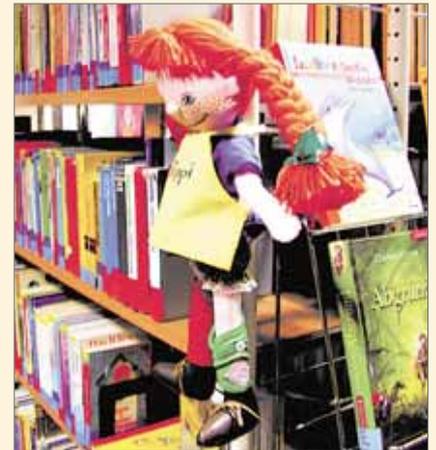
Un kiek - Den'n Düwel ok! (Teufel!), *dor hett de Mullworp* (Maulwurf) *an'n Durnrämél* (Dornenhecke) *en Hümpel Ierd upsmieten* (einen Haufen Erde aufgeworfen). *Ick heff 'ne Göpps vull* (zwei Hände voll) *nahmen.*

He hett dat woll hild hadd (eilig gehabt) *orrer is he snirkenduun* (völlig betrunken) *wäst?* *Jöching*

Unser Lesetipp

Ken Follett, Die Tore der Welt

18 lange Jahre haben die Leser auf eine Fortsetzung des Bestsellers „Die Säulen der Erde“ warten müssen. Doch das Warten hat sich gelohnt. Der neue historische Roman von Ken Follett spielt 200 Jahre später am gleichen Schauplatz und macht den Beginn einer neuen Zeit lebendig. Wir schreiben das Jahr 1327. Am Tag nach Allerheiligen werden vier Kinder aus der Stadt Kingsbridge Zeugen eines Kampfes und eines tödlichen Geheimnisses. Caris, Tochter eines Wollhändlers und Nachkomme von Jack Builder, hat den Traum, Ärztin zu werden. Merthin, ein Nachfahre von Toms Stiefsohn Jack, dem Erbauer der Kathedrale, hat dessen Genie und rebellische Natur geerbt. Sein Bruder Ralph strebt den Aufstieg in die Ritterschaft an. Gwenda, Kind eines Tagelöhners, will nur ihrer Liebe folgen. Und da ist noch Godwyn, Caris' Vetter, der entschlossen ist, Prior von Kingsbridge zu werden.



Stolz, Rache, Ehrgeiz und Liebe bestimmen das Leben dieser Menschen. Sie werden Reichtum und Armut, Krieg und Pest erleben. Und immer wird der Schwur sie verfolgen, den sie an jenem schicksalhaften Tag leisteten.

Follett führt den Leser in seiner gewohnt schnörkellosen, direkten Sprache anhand persönlicher Schicksale in eine vergangene Zeit. „Die Tore der Welt“ ist ein spannendes und historisch reiches Buch, das Sie in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz ausleihen können. Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 10-12 und 13-18 Uhr, freitags von 13-18 Uhr.

Stadtteilbibliothek NZ

Soziale Notlage - Was nun?

Jeder Mensch kann durch verschiedene Umstände in Not geraten, sei es durch Krankheit, Arbeitslosigkeit, Verlust des Partners, Lebenskrisen... Es kann jeden treffen! Häufig ist neben der persönlichen Bewältigung von Problemen auch eine finanzielle Notsituation zu überbrücken und Möglichkeiten der Hilfe müssen ausgelotet werden. Hier beginnt dann oft ein Teufelskreis, der nur mit helfenden Gesprächen unterbrochen werden kann. Der Verein „Hand in Hand“ bei der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft hat sehr schnell erkannt, dass für Einzelschicksale ein spezielles Angebot der Unterstützung notwendig wurde - so entstand die qualifizierte Beratungstätigkeit vor Ort.

Immer wieder erlebe ich als Sozialberaterin bei Hausbesuchen, dass sich betroffene Menschen in der scheinbar aussichtslosen Lage isolieren, Briefkasten und Tür nicht mehr öffnen. Das ist fatal, weil somit auch der Weg für Hilfe versperrt ist. Deshalb ist mir besonders wichtig, mit den jeweiligen Bewohnern ins Gespräch zu kommen, weil nach meiner Erfahrung fast immer gemeinsame Lösungen gefunden werden können.

Hilfe annehmen

Unter bestimmten Voraussetzungen hat jeder Bürger Anspruch auf Unterstützung, das ist gesetzlich geregelt und hat nichts mit Almosen zu tun. Bei allen finanziellen Belastungen ist die Gewährleistung der Mietzahlung am wichtigsten, damit die Inanspruchnahme des Wohnraums gesichert werden kann. Durch kleine Schritte der eigenen Mitwirkung, wie z. B. Ratenzahlungen, kann sehr oft das Schlimmste verhindert werden. Immer wieder fällt mir auf, dass die meisten Menschen durchaus wissen, welche Wege zu gehen sind. Doch Kraft und Moti-

vation sind zeitweilig verloren gegangen. Genau dort beginnt die eigentliche Arbeit: Eigene Kräfte zu mobilisieren, kleine Ziele zu formulieren, erste Erfolge zu würdigen, zu spüren, dass es keine Schande ist, sich in einer schwierigen Situation zu befinden. Es gibt keine „Wunderlösungen“, aber es gibt immer wieder Hoffnung, wenn man sich der eigenen Situation stellt und nicht verdrängt bzw. ignoriert. Allein ist das oft nicht zu bewältigen, deshalb ist und bleibt das vertrauliche Gespräch der erste und entscheidende Schritt. Meine Bitte ist immer wieder:

1. Auch die unangenehmste Post, z. B. Mahnungen des Vermieters, lesen und den Kontakt herstellen. Dort gibt es die ersten Informationen zur Unterstützung (z. B. Adressen)

2. Sich nicht „abschotten“, bis die Zwangsräumung unvermeidbar ist, sondern Hilfsangebote nutzen!

3. Die Situation nicht kleinreden und verniedlichen - das verhindert das eigene Durchhalten von Vereinbarungen.

Wer kennt es nicht, dieses Gefühl: „Ich muss mir mal alles von der Seele reden.“? Und wer kennt nicht die Feststellung,



dass es gut getan hat, weil die Lebenssituation „neu sortiert“ wurde? Über die Nachbarschaftstreffs der SWG können solche Termine mit mir vermittelt werden.

Carola Hoffmann

социальные проблемы-что делать?

Любой человек по разным причинам может оказаться в трудной ситуации, то ли из-за болезни, безработицы, потери партнёра, жизненного кризиса... Это может произойти с каждым. Часто кроме личного решения проблемы нужно решить и проблемы финансовые, а также должны быть проверены возможности оказания помощи. Здесь часто начинается замкнутый круг, разорвать который можно лишь полезными беседами. Объединение „Hand in Hand“ (Рука в руке) при шверинском жилищно-строительном кооперативе (Wohnungsbaugenossenschaft) быстро поняло, что для решения каждой отдельной личной проблемы необходимы предложения по оказанию помощи и поддержки - так возникла квалифицированная консультационная деятельность на местах.

Как социальный консультант, при посещении квартир я часто сталкиваюсь с тем, что в сложной ситуации люди изолируются, не открывают ни почтовые ящики, ни двери. Это опасно, так как этим самым закрывается и путь к помощи. Поэтому для меня особенно важно побеседовать с таким человеком, потому что, по моему опыту, вместе почти всегда можно найти нужное решение.

Принятие помощи

При определённых условиях каждый гражданин имеет право на поддержку, это определено законом и не имеет ничего общего с милостыней. При всех финансовых сложностях для защиты права на пользование жилплощадью обеспечение квартир-

ной платы является самым важным. Посредством оказания небольшой помощи, как, например, платежи в рассрочку, можно очень часто предотвратить самое неприятное. Я постоянно вижу, что большинство людей прекрасно видит, каким путём нужно идти. Но иногда просто нет сил и отсутствует мотивация. Именно тогда начинается настоящая работа: мобилизовать собственные силы, сформулировать небольшие цели, оценить первые успехи, почувствовать, что нет никакого стыда находиться в трудной ситуации. Не бывает никаких „волшебных решений“, но всегда есть надежда, когда признают собственное положение и не отмахиваются от него. В одиночку часто с этим не справиться, поэтому доверительная беседа есть и будет здесь первым и решающим шагом. Моя постоянная просьба:

1. Читать даже самую неприятную почту, например, предупреждение домовладельца, и идти на контакт. Там есть первая информация для поддержки (например, адреса).

2. Не замыкаться до тех пор, пока не будет неизбежным насильственное выселение, а принимать предложения по помощи!

3. Не преуменьшать и не приукрашивать ситуацию - это препятствует собственному соблюдению договорённостей.

Кому неизвестно это чувство: „Я должен, наконец, выговорить душу“? И кому незнакомо после этого чувство облегчения, так как жизненная ситуация была „заново рассортирована“? О времени работы клуба соседей нашего кооператива Вы можете узнать у меня.

Перевод А. Вайса

Einblick in Traumberuf

Praktikum als Sprungbrett zur Berufsausbildung

Das Berufspraktikum ist häufig das Sprungbrett für die gewünschte Lehrstelle. Dabei bekommt man nicht nur einen Einblick in seinen Traumberuf, sondern nimmt von jedem Prak-

blicke in den Beruf geben, wie z. B. Salo & Partner, SAZ und die Handwerkskammer. Ich habe auch deren Angebote für die Berufswahl genutzt. So arbeitete ich bei Salo & Partner zwei



Holzbearbeitung interessierte Martin schon immer. Foto: ALS

tikum wichtige Erfahrungen mit. Man sollte jede Chance für ein Praktikum nutzen und auch mal in andere Berufe „reinschnuppern“, denn heutzutage ist Flexibilität wichtig. Wenn man den gewünschten Beruf nicht bekommt, ist die Enttäuschung nicht so groß, sollten noch andere Berufe zur Auswahl stehen.

Bei mir war es so, dass ich mich schon immer für die Arbeit mit Holz interessiert habe. Deshalb wählte ich in den Klassen 8 und 9 Praktikumsplätze in den Tischlereien Mathias Au und Bernd Vorberg. In der 10. Klasse habe ich mal etwas anderes getestet, da arbeitete ich zwei Wochen beim Raumausstatter Samland. Meine Erfahrungen spielten für die erfolgreiche Bewerbung bei der Tischlerei N.O. Fischer eine sehr große Rolle.

Außerdem gibt es in Schwerin viele Einrichtungen, die Ein-

Jahre im Bereich Holz, wobei ich viel über die Bearbeitung des Materials lernte und einige Gegenstände (Stuhl, Wandstock, Blumenhocker) anfertigte. Dabei wurde uns natürlich auch etwas über den Umgang mit entsprechenden Arbeitsgeräten, z.B. Stichsäge und Bohrer, beigebracht. Es gibt bei Salo & Partner auch noch andere Module, u. a. Metallverarbeitung, Gastronomie und Verkauf. Das SAZ unterbreitet ein ähnliches Angebot für andere Berufsfelder. Ich kann nur empfehlen, sich mal in einen Kurs einzuschreiben. Es macht Spaß und bringt auch ein für die Bewerbung unter Umständen ausschlaggebendes Zertifikat. Die Handwerkskammer berät und gibt die neusten Stellenangebote weiter. So bin ich auch an die Adresse für meine Bewerbung gekommen.

Martin Zimelski, Klasse 10a,
Astrid-Lindgren-Schule

Thema: Objekt Pawlowstraße

Außenanlagen weiterhin Schandfleck

Zum Thema „Objekt Pawlowstraße - Schandfleck“ („Turmblick“ Februar 2008) antwortete das Büro Bronner, das für die Außenanlagen rund um das Einkaufszentrum im Mueßer Holz zuständig ist:

„Anbetracht der schwierigen Lage des Objektes in Schwerin sind umfangreiche Planungen vonnöten. Die Eigentümergemeinschaft möchte nur noch einmal in die Außenanlagen investieren, dessen Ergebnis dann dauerhaften Bestand haben muss. Die Kostenvoranschläge für eine Neubepflanzung und eine Treppe sind bereits eingeholt. Auch eine Einzäunung wird in Betracht gezogen.“ Des Weiteren weist das Büro darauf hin, dass bereits hohe Summen zur Beseitigung von Schäden durch Graffiti, Einbrüche und ständig gebrachte Verunreinigungen aufgebracht werden mussten und müssen. Den „desolaten Zustand der Außenanlagen“ hätte die Eigentümergemeinschaft nicht alleine zu verantworten. „Die Besucher des Objektes innerhalb

sowie insbesondere außerhalb der Geschäftszeiten tragen zu dem Schandfleck im erheblichen Ausmaß bei. Es ist schon sehr bemerkenswert, dass das Gelände eingezäunt werden muss, um die Außenanlagen zu schützen. Die vernünftigen und verantwortungsbewussten Menschen benutzen die öffentlich angelegten Zufahrtswege zu den Ladengeschäften und nicht aus eigener Bequemlichkeit ‘Abkürzungen’ durch fremde Grünanlagen“, heißt es in dem Schreiben. Beim Niedertrampeln der Bepflanzung und Sachbeschädigung würde eine Anzeige mit Schadensersatz drohen! „Wir möchten versichern, dass uns dieser Zustand ebenfalls ‘ein Dorn im Auge’ ist. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, damit die Außenanlagen in einen ansehbaren Zustand versetzt werden.“, heißt es abschließend in dem Schreiben.

Anmerkung der Redaktion:
Und warum hat bei der Planung niemand an die Kunden gedacht, die zu Fuß zum Einkaufen kommen?

Die MueZi-Maus

Die MueZi-Maus, die MueZi-Maus,
die macht uns viel Pläsier,
mal ist sie da, mal ist sie dort
und heute ist sie hier.

Die Maus, die Maus, die MueZi-Maus,
die lacht und kugelt sich,
dann ist sie völlig aus dem Haus,
belustigt dich und mich.

Der Tag ist schön, die Sonne scheint,
die MueZi-Maus die Leute eint.
Sie freut sich, wenn gar viele kommen
und hat sich Zeit dafür genommen

Das Fest im Stadtteil muss gelingen
und mancher wird das Tanzbein schwingen.
Groß und Klein drehn sich herum,
betrübt zu sein, wär wirklich dumm.

Die MueZi-Maus, die MueZi-Maus,
die macht uns viel Pläsier,
mal ist sie da, mal ist sie dort
und heute ist sie hier!

Margit Blank, Großer Dreesch

Halle am Fernsehurm



Hamburger Allee 68

Samstag, 3. Mai, 20 Uhr

CAPTAIN COOK

und seine singenden Saxophone

Freitag, 23. Mai, 20 Uhr

PAUL PANZER

„Heimatabend deluxe“

Zoo



Pfingstsonntag, 11. Mai, 10-16 Uhr

„Bauer Lehmanns Hof“, „Die Waldschule“

Kreatives Gestalten unterschiedlicher Holzarten mit dem Holzbildhauer Ingo Kallweit

Pfingstmontag, 12. Mai, 13 Uhr

Bingo-live und

„Die Waldschule“

Sonntag, 15. Juni, 10 bis 16 Uhr

„Familientag in der Waldschule“

Sonntag, 22. Juni, 11 Uhr

„Familientag im Forschercamp“

Sonntag, 29. Juni, 10 Uhr

Plitsch, Platsch, Pinguin

Großes Pinguinfest

Petrus-gemeinde



jeden Sonntag, 10 Uhr,

Gottesdienst

jeden Mittwoch, 15 Uhr

Kindertreff

jeden 3. Freitag im Monat, 20 Uhr

Jugendtreff

Dienstag, 13. Mai, 18 Uhr

Kreis 50+

„Die Gemeinschaft von Taize“

Donnerstag, 16. Mai, 15 Uhr

Das Jüdische Theater zu Gast in der Petrusgemeinde

Sonnabend, 17. Mai, 10 Uhr

Frauenfrühstück

„Bibel in gerechter Sprache“

Dienstag, 10. Juni, 18 Uhr **Kreis 50+**

„Die verborgenen Schriften der Bibel“

Sonntag, 29. Juni, 10 Uhr

„Josef und seine Brüder“

Gemeindefest und Theater mit Kindern

Samstag, 12. Juli, 10 Uhr

Frauenfrühstück

„Lots Frau - erstarren oder weitergehen?“

ab Montag, 21. Juli, 9 Uhr

Kindertage in der Petrusgemeinde

Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9A, Tel: 2 01 10 48

montags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10:00 - 11:30 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

14 - 15 Uhr; **Gedächtnstraining**

mittwochs, 9:30 - 11 Uhr

Chorprobe

14 - 16 Uhr; **Verbandsnachmittag bzw. Bewegungstherapie** (Wechsel)

donnerstags, 15 - 18 Uhr

Tanztherapie



Nachbarschaftstreff

Hamburger Allee 80, Tel: 7607633

montags, ab 14 Uhr

„Klönnsnack“

dienstags, ab 14 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, ab 14 Uhr

Nachmittags in gemütlicher

Runde weitere Termine über Frau Panzer

Friedrich-Engels-Straße 5, Tel.: 7607634

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat Seniorenswimmen in Banzkow

Abfahrt: 8.30 Uhr, Anmeldung bei Frau Winterfeld unter Tel.: 7607634

Tallinner Straße 42, Tel: 7607635

Dienstag, 29. April, 9.30 Uhr

Frühlingsfrühstück

(nur mit Anmeldung)

Dienstag, 6. Mai, 14 Uhr

Wanderung

in den Freizeitpark an der Plater Straße mit Picknick (Treffpunkt im NT)

Dienstag, 13. Mai, 16.30 Uhr

Interkulturelles Café:

„Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung“

kostenloser Vortrag, Frau Cornelius (Verbraucherzentrale)

Samstag, 17. Mai, 9-13 Uhr

Kuchenbasar

auf dem Blumenmarkt Berliner Platz

Dienstag 3. Juni, 14 Uhr

Interkulturelles Café:

„Meine Rechte und Pflichten als Mieter“

mit dem Mieterbund Schwerin

jeden 2. und 4. Dienstag, 14 Uhr

Handarbeiten

mittwochs, 9:30 Uhr

Seniorengymnastik

13:00 Uhr **Spielnachmittag**

donnerstags, 14 Uhr, im Wechsel

Gedächtnstraining

bzw. Seniorentanz

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3000818

montags, 13:30-17 Uhr

Kreativtreff /Handarbeiten

dienstags und donnerstags, 15-16:30 Uhr

DKB - PC für Kinder

Montag bis Freitag, 12-18 Uhr

Deutscher Kinderschutzbund

VODAFONE DSL



vodafone

FESTNETZ von Vodafone 9,95 € / Monat

- kostenlos in alle dt. Festnetze telefonieren
- kostenlos Ihre alte Festnetznummer mitnehmen
- kein Telekomanschluss mehr nötig
- Gratis Festnetzhandy dazu für 0,- € oder altes Telefon einfach weiternutzen



Handy4U - Crivitz
Große Straße 04
19089 Crivitz
Tel.: (03863) 22 51 66
Fax: (03863) 22 51 67

Handy4U - Schwerin
Hamburger Allee 140B
19063 Schwerin
Tel.: (0385) 44 00 87 88
Fax: (0385) 44 00 87 89



Mobil: 01522-311 9222,

E-Mail: handy4u@gmx.net

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

kreative Spielangebote (8-13 Jahre)
Montag bis Freitag, 15-19 Uhr
Sorgentelefon für Kinder
 (0800) 111 0 333

donnerstags, 16-21 Uhr
Gehörlosenregionalverein
Kommunikation &
Unterhaltung

Kita „Knirpsenstadt“

Kantstraße
jeden Dienstag, 9.30-11 Uhr
Seniorenport
Dienstag - Freitag, 15.30-18 Uhr
Projekte + Ideen im Jugendclub

Stadtteilbibliothek
Neu Zippendorf

am Berliner Platz Tel.: 3921602
Mittwoch, 21. Mai, 18.30 Uhr
Konzert: Kleines Ensemble Forelle
 „Heiter, besinnlich, spöttisch“; Eintritt: 2 €
Mittwoch, 11. Juni, 18.30 Uhr
Multimediavortrag/Gespräch
mit Eduard Bütow:
 Wohin das Leben die Menschen verschlägt:
 Ukraine, Wolhynien, Sibirien, Mecklenburg

Bauspielplatz

Marie-Curie-Straße
20. Juni, ab 14 Uhr
 Interkulturelles Café:
Wir feiern den Sommeranfang!

Freizeitpark
Neu Zippendorf

an der Plater Straße
Freitag, 30. Mai, 9-13 Uhr
Sommersportfest für Kinder
Samstag, 31. Mai, 14-20 Uhr
10. Stadtteilstfest

Neu Zippendorf
 „Bauer Korl“, MueZi, Infostände, buntes Bühnenprogramm, Reiten, Kinderanimation u.a.

AWO-
Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Str. 15, Tel: 2074524
Dienstag 10. Juni, 14 Uhr
 Interkulturelles Café:
„Die Polizei informiert“ („Enkel-Trick“ usw.), mit der Polizeidirektion SN
jeden Dienstag, 14 Uhr
„Klönnachmittag“
 Anmeldungen bei Frau Wiese

Keplerplatz

(Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße)
Samstag, 7. Juni,
9-16 Uhr
Trödelmarkt
Mueßer Holz
Samstag, 2. August,
9-16 Uhr
Trödelmarkt
Mueßer Holz

Power for
Kids

Max Planck Straße 14-17, Tel.: 0162-6031060
jeden 1. Samstag
im Monat
Fahrt nach
Hamburg
 zur Biker-Nacht in der I-Punkt-Halle (persönliche Anmeldung)
jeden 2. Samstag
im Monat
Fahrt nach
Wismar

Ins Spaßbad „Wonnemar“
 (persönliche Anmeldung)

Berliner Platz

Samstag, 17. Mai, 9-13 Uhr
Blumenmarkt mit MueZi, Bauspielplatz, Kinderschminken u. a.
Samstag, 5. Juli,
9-16 Uhr **Trödelmarkt**

AWO Treffpunkt
„Deja vu“

Parchimer Str. 2, Tel.: 3922104
21. Juli - 15. August
Ferienspiele
„Inspektor Spürnase“
 Spiel, Spaß und Sport für kleine „Hilfspolizisten“ für Kinder von 7-12 Jahren
Änderungen vorbehalten!

TOP FAHRSCHULE LINDEMANN

Dirk Lindemann
Komarowstr. 35
 19063 Schwerin
 Tel.: (0385) 2 18 19 09
 Mobil: (0172) 5 15 87 10

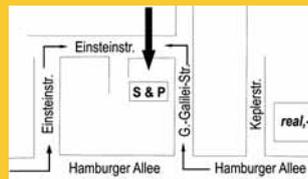


Ralf Lindemann
Dreescher Markt 3
 19061 Schwerin
 Tel.: (0385) 3 92 49 59
 Mobil: (0173) 2 03 81 38

S&P Autoteile

Kfz-Meisterbetrieb, Freie Werkstatt

Reparatur aller Fabrikate, Arbeitsstunde 25 € Kostenlose TÜV-Voruntersuchung, Gebrauchtteilebeschaffung, Kostenloser Abschleppdienst (10 km), Sachverständigengutachten vor Ort, Schadensabwicklung im Versicherungsfall (keine Rechtsberatung), An- und Verkauf von Kfz



Einsteinstraße 14
19063 Schwerin
Montag-Freitag: 8-18 Uhr
Samstag: 9-12 Uhr
Tel.: (0385) 61 17 40
mobil: (0171) 5 28 56 27

Leserservice

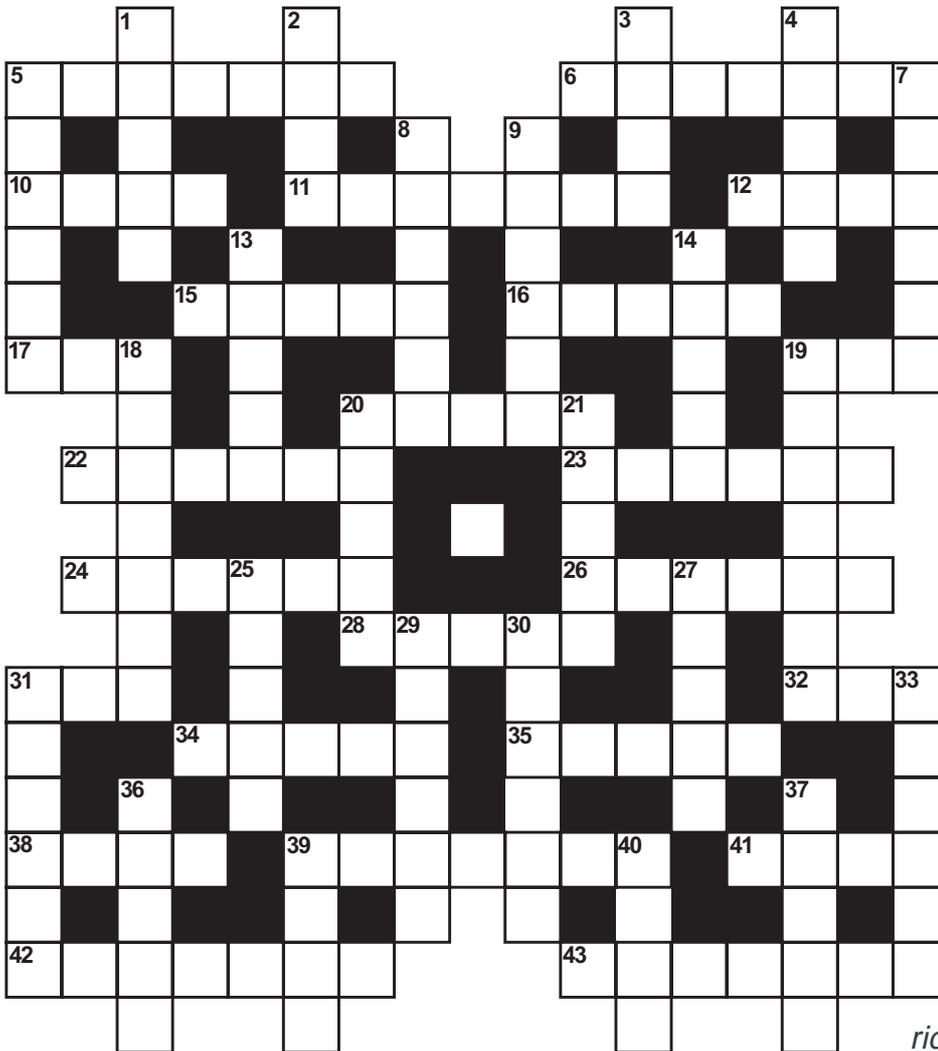
Auf dem Großen Dreesch, in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz liefern wir Ihnen den „Turmblick“ kostenfrei nach Hause. Bei anderen Stadtteilen und Orten erbitten wir eine Unkostenbeteiligung von 10 Euro pro Jahr. Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an die Redaktion oder geben Sie ihn in einem unserer Stadtteilbüros ab.

Name/Vorname: _____

Straße/Nr. _____

Stadtteil/PLZ _____

Auflösung des Kreuzworträtsels
Waagrecht: 5. Vielst, 6. Paladin, 10. Rock, 11. Sindbad, 12. Spur, 15. Vater, 16. Attrak, 17. neu, 19. Sol, 20. Seite, 22. Kadett, 23. Retter, 24. Anwalt, 26. Engels, 28. Eisen, 31. Bon, 32. Nur, 34. Verdi, 35. innen, 38. Bild, 39. Spezies, 41. Bach, 42. Namette, 43. anfangs.
Senkrecht: 1. Deich, 2. Usus, 3. Wald, 4. Adept, 5. normal, 7. normal, 8. Knarre, 9. Abtauf, 13. Kasse, 14. Paket, 18. Urahen, 19. stellen, 20. Stute, 21. Erlen, 25. Angel, 27. Gabel, 29. ibidem, 30. Emille, 31. Bonbon, 33. Typhus, 36. Flink, 37. Wanne, 39. satt, 40. Sand.



Waagrecht: 5. Ort bei Waren (Müritz), 6. Berater, Gefolgsmann des Königs, 10. weibl. Kleidungsstück, 11. Seefahrer aus der Geschichtensammlung „Tausendundeine Nacht“, 12. Abdruck im Sand, 15. männl. Erziehungsberechtigter, 16. Branntwein aus Reis oder Palmensaft, 17. ungebraucht, frisch, 19. röm. Sonnengott; Währungseinheit in Peru, 20. Reinigungsmittel für den Körper, 22.

Offiziersschüler, 23. Helfer in der Not, 24. jurist. Berater, Beistand, 26. dt. Theoretiker des Sozialismus (1820-1895), 28. Schwermetall, 31. Kassenzettel, Gutschein, 32. Furche, Fuge, Rinne, 34. ital. Opernkomponist (1813-1901; „La Traviata“), 35. innerhalb, umgrenzt, 38. Wandschmuck, 39. Art, systemat. Einheit, 41. kleiner Wasserlauf, 42. franz. Frauennamen, 43. zu Beginn.

Senkrecht: 1. Uferbefestigung, 2. Brauch, Gepflogenheit, Sitte, 3. baumbestandene Vegetationsfläche, 4. in geheime Künste Eingeweihter, Goldmacher, 5. Interessengemeinschaft, 7. der Regel entsprechend, ohne Veränderung, 8. Geräuschinstrument, 9. Vorgang eines techn. Prozesses, 13. Geldschalter, 14. großer verpackter Gegenstand, 18. weit entfernte Vorfahren, 19. etwas räumlich anordnen, 20. weibl. Pferd, 21. Laubbaum (Mz.), 25. Fischfanggerät, 27. Teil des Essbestecks, 29. Fußnote in Büchern: am angeführten Ort, ebenda, 30. älterer weiblicher Vorname, 31. lutschbare Süßigkeit, 33. Infektionskrankheit, Epidemie, 36. rasch, geschwind, 37. Badevorrichtung, -gefäß, 39. nicht hungrig, 40. Bestandteil des Strandes.

IMPRESSUM

SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement und der Stadt Schwerin

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo, Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.; Dimitri Avramenko, Internationaler Bund

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (Vi.S.d.P.), Horst Pfeifer, Alexander Vais, Zoja Vites, Carola Hoffmann

Satz und Layout:

Kurt Völskow

Internet:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo

Druck:

cw Obotritendruck Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8000

Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin, Tel.: 2 00 09 77, Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin.



Alice Alles in einem Paket. Typisch Alice.

DSL-Internetzugang und Telefonanschluss als Komplettangebot.

mtl. **29,90 €**

Gleich informieren und bestellen!
Dreescher Markt 3-5, 19061 Schwerin
Tel: 0385 / 39 36 403

unicom
Computer-Experte
in Schwerin